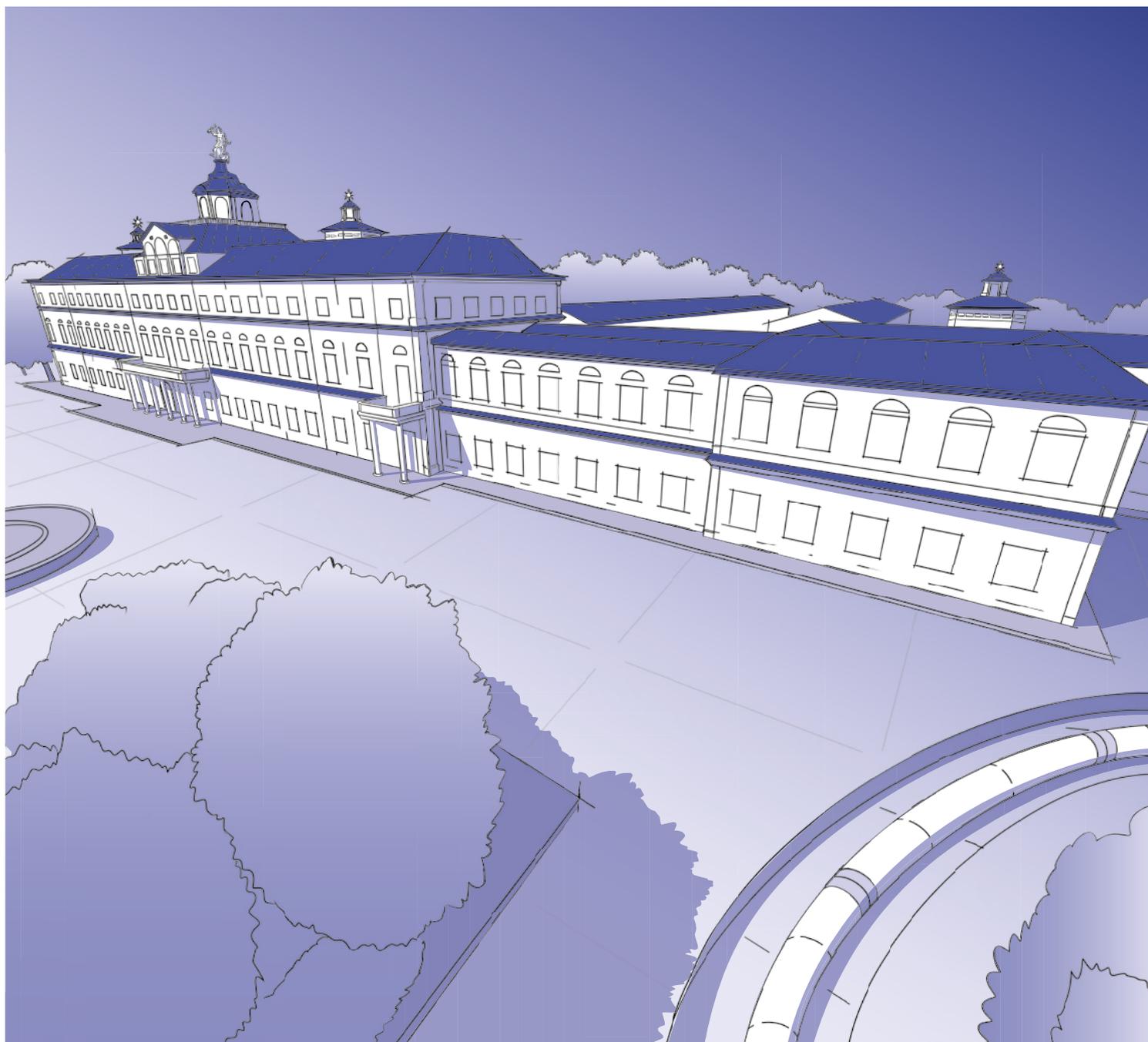


KLARER KURS AUF MORGEN

Geschäftsbericht 2022



Näher geht nicht

STADTWERKE
RASTATT



KLARER KURS AUF MORGEN

Geschäftsbericht 2022 der Stadtwerke Rastatt



AUF EINEN BLICK

	Einheit	2022	2021	
Bilanz und G+V Rechnung				
Bilanzsumme	Mio. €	78,855	74,501	5,8 %
Anlagevermögen	Mio. €	59,343	52,975	12,0 %
Eigenkapital	Mio. €	24,784	24,184	2,5 %
Jahresüberschuss ¹⁾	Mio. €	0,000	0,000	0,0 %
Ergebnisabführungsvertrag	Mio. €	3,624	3,684	-1,6 %
Umsatzerlöse	Mio. €	76,157	66,282	14,9 %
Stromversorgung				
Nutzbare Abgabe (Stromhandel)	Mio. kWh	124,087	128,312	-3,3 %
Jahresnetzlast (Stromverteilung)	Mio. kWh	145,981	153,813	-5,1 %
Höchstleistung (Stromverteilung)	kW	29.920	33.440	-10,5 %
Benutzungsstunden (Stromverteilung)	h	4.879	4.600	6,1 %
Leitungsnetz ohne Steuerkabel	km	596	596	0,0 %
Steuerkabel	km	197	191	3,1 %
Eingebaute Zähler (Stromverteilung)	Stück	31.545	31.458	0,3 %
Versorgte Zähler (Stromhandel)	Stück	28.937	28.506	1,5 %
Versorgte Einwohner		51.932	51.053	1,7 %
Erdgasabgabe				
Nutzbare Abgabe (Gashandel)	Mio. kWh	255,723	303,152	-15,6 %
Stundenhöchstmenge (Gasverteilung)	kWh/h	180,266	234,557	-23,1 %
Benutzungsstunden (Gasverteilung)	h	2.075	2.601	-20,2 %
Netzzabgabe (Gasnetz)	Mio. kWh	499,231	610,134	-18,2 %
Leitungsnetz (MD/ND)	km	218	216	0,9 %
Eingebaute Zähler (Gasverteilung)	Stück	8.561	8.384	2,1 %
Versorgte Zähler (Gashandel)	Stück	7.833	7.432	5,4 %
Wasserabgabe				
Nutzbare Abgabe	Mio. m ³	2,695	2,511	7,3 %
Höchste Tagesabgabe	m ³ /d	11,493	9,179	25,2 %
Niedrigste Tagesabgabe	m ³ /d	6,398	6,507	-1,7 %
Leitungsnetz	km	220	217	1,4 %
Eingebaute Zähler	Stück	9.713	9.681	0,3 %
Versorgte Einwohner		51.932	51.053	1,7 %
Nahwärme- und Kälteabgabe				
Nutzbare Abgabe Wärme	Mio. kWh	21,818	25,913	-15,8 %
Nutzbare Abgabe Kälte	Mio. kWh	0,683	0,641	6,6 %
Leitungsnetz Wärme	km	28	26	7,7 %
Leitungsnetz Kälte	km	1	1	0,0 %
Eingebaute Zähler	Stück	469	460	2,0 %
Versorgte Wohnungen	Anzahl	1.388	1.383	0,4 %
Versorgte Einrichtungen/Gewerbe	Anzahl	120	118	1,7 %
Geothermie versorgte Einrichtungen	Anzahl	3	3	0,0 %
Telekommunikation				
Leitungslänge (LWL)	km	68	63	7,9 %
Anschlüsse	Stück	210	177	18,6 %
Eigenerzeugung				
Strom				
Wasserkraftanlagen	Mio. kWh	0,514	0,416	23,6 %
Photovoltaik	Mio. kWh	0,151	0,155	-2,1 %
BHKW	Mio. kWh	9,202	10,681	-13,8 %
Gesamt	Mio. kWh	9,867	11,251	-12,3 %
Wärme				
BHKW inkl. Spitzenkessel	Mio. kWh	17,750	20,424	-13,1 %
Geothermie	Mio. kWh	1,444	1,937	-25,4 %
Pellets	Mio. kWh	0,871	1,057	-17,6 %
Contracting/Heizzentralen	Mio. kWh	1,610	2,722	-40,8 %
Gesamt	Mio. kWh	21,676	26,140	-17,1 %
Kälte				
Geothermie/Contracting	Mio.kWh	0,683	0,641	6,5 %
Investitionen				
	Mio. €	10,766	7,921	35,9 %
Mitarbeiter (31.12)				
		148	145	2,1 %
davon Auszubildende		15	17	-11,8 %

¹⁾ seit 2018 Ergebnisabführungsvertrag mit dem Eigenbetrieb Bäder, Versorgung und Verkehr Rastatt

NÄHER GEHT NICHT



Stephanie Schützner, Abrechnung und Service



Hannah Merkel, Auszubildende Industriekauffrau



Raphael Wenke, Projektleiter E-Mobilität



Ute-Christiane Brendelberger, Personalleiterin



Dominik Rapp, Azubi Elektr. für Betriebstechnik



Olga Fominich, Auszubildende Industriekauffrau

INHALT

Interview: Gemeinsam zu klugen Wärmelösungen für morgen _____	Seite 8
Meilensteine 2022 _____	Seite 10
Unsere Verantwortung _____	Seite 12
Nachhaltigkeit _____	Seite 14
Geschäftsführung _____	Seite 24
Organe der Stadtwerke _____	Seite 26
Unternehmensstruktur _____	Seite 27
Beteiligungen _____	Seite 28
Lagebericht _____	Seite 30
Eigenkapital und Rückstellungen _____	Seite 48
Stromversorgung _____	Seite 50
Wasserversorgung _____	Seite 52
Wärme- und Kälteversorgung _____	Seite 54
Erdgasversorgung _____	Seite 56
Telekommunikation _____	Seite 57
Dienstleistungen _____	Seite 58
Bilanz _____	Seite 60
Gewinn- und Verlustrechnung _____	Seite 62
Finanzstruktur _____	Seite 63
Anhang _____	Seite 64
Anlagennachweis _____	Seite 74
Laufzeiten der Verbindlichkeiten _____	Seite 76

GEMEINSAM ZU KLUGEN WÄRMELÖSUNGEN FÜR MORGEN

Hat für Sie das vergangene Krisenjahr auch positive Erkenntnisse gebracht?

Hans Jürgen Pütsch: 2022 war viel mehr als ein Krisenjahr. Der russische Angriffskrieg in der Ukraine hat uns in unseren Grundfesten des friedlichen Zusammenlebens in Europa tief erschüttert. Er hat Turbulenzen an den Energiemärkten ausgelöst und eine rapide steigende Inflation. Dadurch wurde eines überdeutlich: Wir brauchen mehr Unabhängigkeit bei der Energieversorgung und ein größeres Tempo bei der Energiewende. Positive Erkenntnis für uns: Die Bereitschaft der Menschen für größere Veränderungen in Sachen Energie ist gewachsen.

Olaf Kasprzyk: Ja, wir haben im vergangenen Jahr fast eine Art Aufbruchstimmung verspürt, durch viele Fragen an unseren Kundenservice oder auch im Dialog während unserer Energiesparwochen im letzten Herbst. Zusammen mit der Stadt und der Energieagentur Mittelbaden haben wir dieses gemeinschaftliche Serviceangebot auf die Beine gestellt. Die Tipps, um gut über den Winter zu kommen, kamen bei den Rastatterinnen und Rastattern gut an.

Herr Oberbürgermeister Pütsch, gibt es weitere Aufgaben, die Stadt und Stadtwerke am besten gemeinsam lösen?

Die Gestaltung einer nachhaltigen Energieversorgung — insbesondere die anstehende kommunale Wärmeplanung — gehen wir in enger Zusammenarbeit mit unserem städtischen Energieversorger an. Wir haben den hiesigen Wärmebedarf er-

mittelt und Potenziale für erneuerbare Energien analysiert. Daraus erarbeiten wir eine Strategie, um eine klimaneutrale Wärmeversorgung aller Gebäude zu ermöglichen. Die Stadtwerke haben als Datengrundlage die Energieverbräuche in Rastatt bereitgestellt und begleiten das Projekt mit ihrer technischen Expertise und wertvollen Impulsen. Die Debatte um das Heizungsgesetz der Bundesregierung verfolgen wir sehr aufmerksam. Es ist unser gemeinsames Anliegen, den Menschen in Rastatt einfache Heizlösungen zu bieten, die gut funktionieren und die sie sich leisten können, beispielsweise der Anschluss an unser Wärmenetz. Dass die Bundesregierung bei der Dekarbonisierung des Gebäudesektors jetzt eine verstärkte Verzahnung des Gebäudeenergiegesetzes mit der kommunalen Wärmeplanung und dem Ausbau von Wärmenetzen anstrebt, begrüßen wir daher mit Blick auf mehr strategische Leitplanken sehr.

Welchen Stellenwert hat die Fernwärme für einen effektiven Klimaschutz in Rastatt aus Ihrer Sicht, Herr Kasprzyk?

Der weitere Ausbau der Wärmeversorgung über Netze ist einer der großen kommunalen Hebel für das Gelingen der Wärmewende und das Erreichen der Treibhausgasneutralität. Das gilt insbesondere in dicht besiedelten Stadtteilen oder in Altbauten, wo dezentrale Heizsysteme oft an technische und wirtschaftliche Grenzen kommen, wie beispielsweise in der Rastatter Innenstadt. Deswegen investieren wir aktuell rund 1,5 Millionen Euro, um dort das Fernwärme-



OLAF KASPRYK
Geschäftsführer der
Stadtwerke Rastatt GmbH



HANS JÜRGEN PÜTSCH
Aufsichtsratsvorsitzender und
Oberbürgermeister der Stadt Rastatt

netz auszubauen und die Voraussetzung für umweltschonendes Heizen zu schaffen. Lassen sich 80 Prozent der bestehenden Bauten an das neue Netz anschließen, werden der Umwelt rund 2.500 Tonnen klimaschädliche Treibhausgase pro Jahr erspart. In Kürze geht ganz vorbildlich das Rastatter Residenzschloss „ans Netz“. Auch in weiteren Stadtgebieten planen wir den Ausbau unserer Wärmenetze und wir arbeiten daran, zukünftig den Anteil erneuerbarer Energien im Wärmeerzeugungsmix sukzessive zu erhöhen. Diese Transformation gibt es nicht umsonst. Daher bin ich froh, dass die leitungsgebundene Wärmeversorgung jetzt im politischen Fokus ist und hoffentlich entsprechend Rückenwind erhält in Form eines langfristig stabilen Förderrahmens.

Herr Oberbürgermeister, wo sehen Sie die größten Chancen beim anstehenden Umbau der Wärmeversorgung?

Darin, dass wir die Wärmewende mit viel Eigenverantwortung und Freiraum angehen können und zudem eine sehr gute Startposition haben. Unsere Stadtwerke haben bereits in der Vergangenheit sehr viel Weitblick bewiesen, weshalb wir in Rastatt schon vergleichsweise weit sind mit dem Ausbau einer klimaschonenden Wärmeversorgung: Bereits 1.300 Wohnungen, 100 Gewerbebetriebe und zahlreiche kommunale Liegenschaften sind ans mittlerweile 25 Kilometer lange Netz angeschlossen. Dennoch dürfen wir uns nicht ausruhen. Unser Wärmefahrplan, den wir jetzt erarbeiten, umfasst netzgebundene sowie dezentrale Lösungen der Wärmeversorgung. Er ist auf mehrere Jahrzehnte angelegt und eine wichtige Grundlage für eine zukunftsfähige Stadtentwicklung. Für Gewerbetreibende wie auch Privatpersonen soll unser Wärmefahrplan eine verlässliche und lokale Orientierungshilfe sein bei ihren Entscheidungen zur persönlichen Wärmewende.

MEILENSTEINE 2022

1

JAN

- _ Klimaschutz mit 100 Prozent Ökostrom — Umstellung auf grünen Strom aus regenerativen Quellen in allen Tarifen.

2

FEB

- _ Kaufmännische Auszubildende erzielen Bestnoten.
- _ Nachhaltige Energielösungen für die Lebenshilfe Rastatt/Murgtal e.V.: Wärmecontracting mit Blockheizkraftwerk und E-Ladestationen für den Betriebsfuhrpark.

7

JUL

- _ Wasserwerk Förch GmbH startet zum 1. Juli: Stadtwerke Rastatt und eneREGIO übernehmen gemeinsam das Wasserwerk Förch.
- _ Obstwiese statt Klassenzimmer: Finanzierung des Entdeckerwesten-Projektes des Naturpark Schwarzwald Mitte/Nord für Schüler*innen der Grundschule Rauental.
- _ Einweihung des neuen Umspannwerk Niederbühl: 1,6 Mio. Euro Investition in den Knotenpunkt der Energieversorgung.

8

AUG

- _ Trinkwassermobil im Einsatz: kostenlose Erfrischung auf dem Rastatter Wochenmarkt und Spielmobil auf dem Marktplatz.
- _ Ertüchtigung des Wasserwerk Ottersdorf zur PFC-Entfernung: Staatssekretär Dr. Andre Baumann überreicht Förderzusage.
- _ Familiensommerfest im Natura: Aktionstag mit Trinkwassermobil und Unterhaltungsprogramm gemeinsam mit dem Radiosender Neue Welle.

3

MÄR

- _ Erweiterung Umspannwerk Niederbühl: Umzug der beiden 90 Tonnen schweren Trafos vom alten zum neuen Umspannwerk.
- _ Einführung THG-Bonus: Stadtwerke unterstützen E-Mobilisten bei der Vermarktung ihrer Emissionsminderung. 250 Euro Prämie für E-Fahrzeug Besitzer im Landkreis Rastatt.
- _ Tag des Wassers: Durchführung eines kunst- und umweltpädagogischen Projektes an der Grundschule Rauental zum Thema Wasser.
- _ Die Frühwarnstufe des Notfallplans Gas wird ausgerufen.

9

SEP

- _ Berufsschüler verschönern Trafostation der Stadtwerke Rastatt am Kulturplatz: Gemeinschaftsprojekt mit dem IB Rastatt, dem Grafitti-Künstler „Wyse“ und der Stadt Rastatt.
- _ Ausbildungsstart für die kaufmännischen Auszubildenden.
- _ Brand im Umspannwerk im Oberreutweg: Flächendeckender Stromausfall in Rastatt. Rund zwei Millionen Euro Schaden.
- _ Ausbau der E-Ladeinfrastruktur: Wohnquartier Murg-Carrée der Baugenossenschaft Gartenstadt Rastatt erhält drei neue Ladesäulen für E-Fahrzeuge.
- _ Energiesparkampagne mit Webseite und Infoveranstaltungen: Hilfe und Orientierung für Bürgerinnen und Bürger beim Energiesparen.
- _ Trinkflaschen für Erstklässler: 440 Schülerinnen und Schüler erhalten Geschenk zur Einschulung.

4

APR

- _ Inbetriebnahme der 2,5 km langen Trinkwasserleitung von Niederbühl nach Förch. Förch wird ins Wasserversorgungsnetz der Stadtwerke Rastatt integriert.
- _ E-Bike-Ladestation für Mitarbeiter: PV-Anlage auf dem Dach des Verwaltungsgebäudes erzeugt grünen Strom für klimaneutrales Laden.

10

OKT

- _ Entdeckerwesten-Projekt: Viertklässler der Hansjakobschule gehen gemeinsam mit Umweltpädagogin des Naturpark Schwarzwald Mitte/Nord auf Forschungstour durch den Wald.
- _ Maus-Türöffnertag im Wasserwerk Rauental: Blick hinter die Kulissen für interessierte Kinder und Eltern.
- _ Engagement für mehr Artenvielfalt: Stadtwerke-Azubis nehmen an Renaturierungsaktion „Herzenssache Natur“ teil.

5

MAI

- _ Wasser-Wissensecke am Wasserwerk Rauental eröffnet: Kinder der Grundschule Rauental gestalten Eingangstafel zur Wissensecke und säen Wildblumensaatgut aus.
- _ Spatenstich für den Fernwärmeausbau in der Innenstadt: Baustellen-Website der Stadtwerke Rastatt bietet Transparenz und digitalen Service.
- _ Zwei neue PV-Anlagen erzeugen Sonnenstrom auf den Dächern der Umspannwerke in Niederbühl und im Oberreutweg: Einsparung von 31 Tonnen CO₂-Emissionen pro Jahr.
- _ Kooperation mit dem NABU Rastatt für mehr Artenschutz: Sieben Trafostationen in Plittersdorf erhalten 33 Nester für Schwalben sowie Mauersegler- und Fledermauskästen.
- _ tete-à-tete Straßentheaterfestival: Stadtwerke Rastatt sind langjähriger Sponsoringpartner. Trinkwassermobil bietet kostenfreie Erfrischung für Festival-Besucher.

11

NOV

- _ Spatenstich Erweiterung Wasserwerk Ottersdorf: Bau einer mehrstufigen PFC-Filteranlage im laufenden Betrieb. Stadtwerke Rastatt investieren für das gesamte Projekt 10–12 Millionen Euro.
- _ Sponsoring der Weihnachtsbeleuchtung für Rastatter Ortsteile: LED reduzieren den Energieverbrauch deutlich.
- _ Umsetzung der Preisanpassungen Strom und Gas.
- _ Wechsel auf den Beschaffungsdienstleister Syneco.

6

JUN

- _ Tulla-Gymnasium und Stadtbibliothek Rastatt erhalten jeweils einen Trinkwasserspender: Sponsoringunterstützung in Höhe von insgesamt 4.000 Euro.
- _ Kalkpellets aus dem Wasserwerk Ottersdorf erhalten im Natura ein zweites Leben als Badestrand.

12

DEZ

- _ Spenden statt schenken: Rastatter Verein Feuervogel e.V. erhält eine Spende in Höhe von 2.000 Euro für seine wichtige Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und Frauen, die sexuelle Gewalt erfahren haben.
- _ Weihnachtsbeihilfe: Seniorenhilfe Rastatt e.V. erhält jährliche Zuwendung in Höhe von 3.000 Euro für bedürftige Senioren.
- _ Kreativer Dank: Kinder der Grundschule Rauental gestalten Weihnachtsmotiv als Dankeschön für die naturpädagogischen Projekte im Schuljahr 2021/2022.
- _ Energiepreisbremse Stufe 1: Umsetzung der Soforthilfe (Dezemberhilfe).

UNSERE VERANTWORTUNG 2022

Wir tragen Verantwortung für unsere Heimat, unsere Kund*innen, Mitarbeitenden, Gesellschafter und Wirtschaftspartner – aber auch für nachfolgende Generationen.

Energiewende vor Ort



Regionale Wertschöpfung



Engagement – Näher geht nicht

Wir fühlen uns für die Lebensqualität in unserer Stadt verantwortlich. Daher packen wir mit an und fördern zahlreiche Vereine, Projekte und soziale Einrichtungen im Versorgungsgebiet der Stadtwerke Rastatt. Auch im Jahr 2022 haben wir zahlreiche lokale Sportvereine, Veranstaltungen und soziale Projekte unterstützt. Weitere Einblicke in unser Engagement auf Seite 16 ff.



AUF DEM WEG IN DIE KLIMANEUTRALITÄT

Ökostrom, (Bio)gas, Wärme und Kälte: Als kommunales Stadtwerk versorgen wir Rastatt zuverlässig mit Energie und einwandfreiem Trinkwasser. Dabei fördern wir die ganzheitliche Energiewende und unterstützen unser Umfeld mit energienahen Dienstleistungen. Großen Wert legen wir auf eine umwelt- und klimabewusste Unternehmensführung: Seit 2021 steht ein nachhaltiger Ansatz im Mittelpunkt unseres Tuns. Speziell für den Klimaschutz tragen wir als Energieunternehmen eine besondere Mitverantwortung – aus Gründen der Lebensqualität, der Generationengerechtigkeit und des sozialen Zusammenhalts. Seit vergangenem Jahr beeinflusst die Energiekrise unser Kerngeschäft der Daseinsvorsorge massiv und hat die Stadtwerke Rastatt vor große Herausforderungen gestellt. Doch wir lassen uns nicht beirren auf unserem Weg des nachhaltigen Handelns – denn die Krise bietet die Chance einer historischen Veränderung hin zu einem unabhängigen und sauberen Energiesystem ohne schädliche Emissionen.



WIR VERSORGEN SICHER UND ZUKUNFTSORIENTIERT

Investitionen in eine verlässliche Energieversorgung

ENERGIEWENDE SICHERN

Im Berichtsjahr ging nach rund zwei Jahren Bauzeit unser neues Umspannwerk in Niederbühl ans Stromnetz. In den Knotenpunkt der Rastatter Energieversorgung haben wir 1,6 Millionen Euro investiert, um die Stromversorgung mit hochmodernen Betriebsmitteln ausfallsicherer und leistungsfähiger zu machen. Das Umspannwerk Niederbühl ist jetzt wirtschaftlich effizient und für die voranschreitende Energiewende zukunftsfähig aufgestellt.

ROBUSTE NETZE

Mit der Fertigstellung des Neubaus war auch eine wertvolle Redundanz für die Versorgungssicherheit geschaffen – keine Minute zu früh. Denn im Zuge eines Brands im zweiten Umspannwerk der Stadtwerke Rastatt in der Oberreutstraße kam es im September zu einem stundenlangen Stromausfall in ganz Rastatt. Dank des Umschaltens der gesamten Stromversorgung auf das gerade in Betrieb genommene neue Umspannwerk in Niederbühl konnte das Stadtwerke-Team dafür sorgen, dass das Stadtgebiet bald wieder Strom hatte. Um das Netz robuster zu machen, investierten wir in 2022 insgesamt rund 2,6 Mio. Euro in die Strom- und Gasversorgung, unter anderem für den Austausch von Kabeln.

„Unser Strombedarf wird in den nächsten Jahren steigen. Fürs Heizen und die Mobilität brauchen wir vermehrt klimaschonendere Energie.“

— Olaf Kasprzyk, Geschäftsführer

2,6 MIO. EURO

investierten wir 2022 in die Strom- und Gasversorgung

Einwandfreies Trinkwasser für Generationen

KRÄFTE BÜNDELN

Mit einer Investition von über drei Millionen Euro in den Bau der neuen Trinkwasserversorgungsleitung von Niederbühl bis zum Wasserwerk Förch haben wir im Berichtsjahr die Wasserversorgung im Rastatter Ortsteil Förch neu und zukunftsfähig aufgestellt. Jetzt ist der kleinste Rastatter Stadtteil, dessen Versorgung vormals dem aufgelösten Wasserversorgungsverband Vorderes Murgtal oblag, ins Trinkwassernetz der Stadtwerke Rastatt integriert. Zudem haben wir – die Stadtwerke Rastatt GmbH – zusammen mit der eneR-EGIO GmbH zum 1. Juli 2022 die Wasserwerk Förch GmbH gegründet. Diese neue Gesellschaft erwarb die Anlagen des Wasserwerkes Förch –

einschließlich der Wasserrechte – vom Wasserversorgungsverband Vorderes Murgtal. Mit der neuen Gesellschaft sowie der Transportleitung von Niederbühl bis ins Wasserwerk Förch wurde ein wichtiger Beitrag für die sichere Trinkwasserversorgung im Rastatter Ortsteil Förch und der Stadt Kuppenheim geleistet. Ziel der neuen Gesellschaft ist es auch – vor dem Hintergrund des mit per- und polyfluorierten Alkylsubstanzen (PFAS) verunreinigten Grundwassers – mit langfristigen Sanierungskonzepten die Sicherung von Trinkwasser für die nächsten Generationen zu stemmen.



**Wasserwerk
Förch**

QUALITÄT BEWAHREN

Im Berichtsjahr haben wir ein neues Großprojekt der städtischen Daseinsvorsorge auf den Weg gebracht: Seit November 2022 ertüchtigen wir unser Hauptwasserwerk Ottersdorf mit einer mehrstufigen Filteranlage im laufenden Betrieb. Der Grund: Die PFAS-Verunreinigungen, die seit fast zehn Jahren Böden und Grundwasser in der Region belasten, sind auf dem Weg in Richtung Ottersdorf. Um die hohe Versorgungsqualität von rund 50.000 Menschen in Rastatt und der künftigen Generation mit dem wichtigsten Lebensmittel zu sichern, nehmen wir rund 10 – 12 Millionen Euro in die Hand.



In Anwesenheit von Vertretern der ausführenden Baufirmen und des Planungsbüros Eppler haben Olaf Kasprzyk (2. v. r.), Geschäftsführer der Stadtwerke Rastatt, und Bürgermeister Raphael Knoth (4. v. l.) den symbolischen Spatenstich für das neue Großprojekt der städtischen Daseinsvorsorge vorgenommen.



WIR HABEN KLIMA UND UMWELT IM BLICK

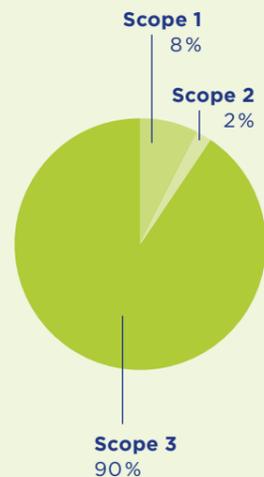
CO₂NTRA GEBEN IST UNSER ZIEL

Qualitative und quantitative Kennzahlen begleiten uns auf dem Weg zum langfristigen Ziel unsere Emissionen zu reduzieren, dazu gehört die jährliche Bilanz unserer Treibhausgasemissionen nach dem „Greenhouse Gas Protocol“.

CO₂e-Fußabdruck der Stadtwerke Rastatt GmbH im Jahr 2022

Scope und Bereich	Emissionsquelle	CO ₂ -Äquivalent in Tonnen	Summe CO ₂ -Äquivalent
Scope 1			
1.1 Direkte Emissionen aus Verbrennungsprozessen stationärer Anlagen	Erdgas BHKW	7.134	7.375
	Erdgas Eigenbedarf	140	
	Holzpellets	4	
	Holz hackschnitzel	6	
1.2 Direkte Emissionen aus Verbrennungsprozessen mobiler Anlagen	Benzin	14	1.889
	Diesel	61	
	Erdgas (CNG)	15	
Scope 2			
2.1 Indirekte Emissionen aus gekauftem Strom	Strom	–	1.889
2.4 Indirekte Emissionen aus Transport- und Distributionsverlusten	Übertragungsverluste im Stromnetz	1.889	
Scope 3			
3.1 Eingekaufte Güter und Dienstleistungen	Summe Einkauf	273	79.424
3.2 Kapitalgüter	Summe EE-Output	5	
3.3 Brennstoff- und energiebezogene Emissionen	Summe Vorketten	13.448	
3.4 Transport und Verteilung	Wasserverluste	90	
3.6 Geschäftsreisen	ÖPNV	0,75	
3.7 Pendeln der Mitarbeitenden	Summe Pendelstrecken	64	
3.11 Nutzung der verkauften Güter	Strom	20.722	
	Erdgas	44.199	
	Trinkwasser	616	
Gesamt			

Verteilung der Emissionen der Stadtwerke Rastatt GmbH auf die drei Scopes des GHG-Protocols:



Die wesentlichen Emissionen der Stadtwerke Rastatt GmbH entstehen aus dem Absatz in den Sparten Erdgas und Strom an Endkund:innen in Scope 3. Mit 90 % bilden die THG-Emissionen des Scopes 3 den größten Anteil an den verursachten Emissionen der Stadtwerke Rastatt GmbH. Die

1.889,42 t CO₂e des Scopes 2 machen insgesamt 2 % der gesamten THG-Emissionen aus. Die direkten Scope 1-Emissionen der Stadtwerke Rastatt GmbH betragen 7.374,73 t CO₂e, dies sind 8 % der gesamten THG-Emissionen.

In Rastatt klimaschonend erzeugte Energie 2022

	Strom kWh/a	Wärme kWh/a	Kälte kWh/a	CO ₂ -Ersparnis kg/a in 2022
Photovoltaik				
Eigene PV-Anlagen	151.360			66.296
Bürgersolarpark	1.050.900			460.294
Wasserkraftanlagen				
Josefstraße	284.579			124.646
Niederbühl	229.427			100.489
Blockheizkraftwerke*				
Biogas	0	0		0
Erdgas	9.201.585	17.749.978		2.005.946
Geothermieanlagen				
		325.993	305.953	61.439
Holz hackschnitzelanlage				
		871.271		226.530
Pelletheizung				
		1.118.410		290.787
Summe	10.917.851	20.065.652	305.953	3.336.426

*inkl. Wärmepumpen

GREIFBARE PERSPEKTIVEN

In diesem Berichtsjahr haben wir uns im Zuge abteilungsübergreifender Workshops dazu entschieden, unseren Fokus auf kurzfristig erreichbare Ziele zu richten. Warum? Aktuell lassen sich die wirtschaftlichen Auswirkungen der Energiekrise auf unser Unternehmen noch nicht voll abschätzen – doch große und langfristige Dekarbonisierungsmaßnahmen erfordern umfangreiche Investitionen. Diese tätigen wir erst, wenn wir ausreichend Planungssicherheit haben.

Derzeit kümmern wir uns darum, den Anteil der eigenerzeugten erneuerbaren Energien weiter auszubauen. Parallel dazu suchen wir nach Wegen, um die Wärmeversorgung in Rastatt grüner zu machen und weitere Energiedienstleistungen zu entwickeln, die unsere Kundinnen und Kunden bei ihrer Mobilitätswende unterstützen. Wir haben viele Ideen und wünschen uns für deren Umsetzung seitens der Politik praktikable Rahmenbedingungen und Tempo.

3.336 TONNEN



CO₂-Ersparnis durch
eigenerzeugten Strom,
Wärme und Kälte

KLIMASCHONENDE WÄRME

Im Mai 2022 war der Auftakt für die Wärmewende in der Rastatter Innenstadt. Dort verlegen wir 1.100 Meter neue Wärmeleitungen und schaffen die Voraussetzung für umweltschonendes Heizen und damit auch für die energetische Sanierung älterer Bestandsbauten im Zentrum der Barockstadt. Unsere Investition von rund 1,5 Millionen Euro in die Netzerweiterung kommt dem lokalen Klima zugute.

GRÜN BERATEN

Energie sparen und effizient einsetzen – das war das Gebot während der Gaskrise im vergangenen Winter und ist es noch immer. Um den Bürgerinnen und Bürgern in dieser Ausnahmesituation zu helfen, haben wir als Stadtwerk zusammen mit der Stadt Rastatt, der Energieagentur Mittelbaden und Vertretern lokaler Handwerksbetriebe die Kräfte gebündelt und eine Energiesparkampagne ins Leben gerufen. Das Ziel: Haushalten mit Rat und Tat zur Seite zu stehen – mit praktischen Tipps zum Selbermachen, einfachen Handlungsempfehlungen, Beratungsangeboten online und offline sowie Infoveranstaltungen.

SONNE ERNTEN

Mehr Energie aus regenerativen Quellen vor Ort zu erzeugen, ist ein wichtiger Punkt auf der Stadtwerke-Agenda für mehr Nachhaltigkeit. 2022 haben wir auf den Dächern unserer beiden Umspannwerke in Niederbühl und im Oberreutweg neue Photovoltaik(PV)-Anlagen installiert und dafür 73.000 Euro investiert. Zusammen erzeugen die Sonnenkraftwerke jährlich 50.000 Kilowattstunden sauberen Strom, der größtenteils ins Rastatter Verteilnetz eingespeist wird. Kontinuierlich prüfen wir weitere Einsatzmöglichkeiten für Solaranlagen auf unseren Stadtwerke-Gebäuden und Geländen. Die Installation weiterer PV-Anlagen auf den Dächern des Wasserwerks Raental und auf dem Erweiterungsbau des Wasserwerks Ottersdorf sind bereits geplant.

Nachhaltiges Angebot für die persönliche Energiewende

Mit der Umstellung auf 100 Prozent Ökostrom in allen Tarifen haben wir im Berichtsjahr ein klares Zeichen gesetzt, um unser nachhaltiges Bestreben zu untermauern und einen wichtigen Beitrag fürs lokale Klima und die Energiewende vor Ort zu leisten. Alle tariflichen Haushalts- und Gewerbekunden erhalten jetzt ausschließlich mit dem Klimainvest-Siegel ausgezeichneten sauberen Strom aus regenerativen Quellen. Auch die Energie, die wir als Stadtwerk selbst verbrauchen, ist komplett grün. Unternehmen und Privatpersonen, die Energie ebenfalls neu denken wollen, unterstützen wir mit maßgeschneiderten Lösungen.

13 ÖFFENTLICHE LADESÄULEN



betreiben die Stadtwerke
in und um Rastatt

GRÜNER LADEN

Wir treiben den Ausbau der Ladeinfrastruktur für E-Fahrzeuge voran – im vergangenen Jahr zusammen mit der Baugenossenschaft Gartenstadt. In der Carl-Schurz-Straße haben wir drei neue Ladesäulen, mit je zwei Ladepunkten (22 Kilowatt Leistung), in Betrieb genommen. Die Anwohner im Murg-Carrée können jetzt ihre E-Autos direkt vor der Haustür laden, aber auch Besucher der Rastatter Innenstadt können an den neuen öffentlichen Ladepunkten sauberen Strom tanken.

GRÜNE PRÄMIE

Seit dem vergangenen Jahr helfen wir E-Mobilisten beim privaten Emissionshandel. An diesem können E-Fahrzeug-Halter über die sogenannte Treibhausgaserminderungsquote (THG-Quote) seit 2022 teilnehmen und sich jährlich 250 Euro Prämie sichern. Denn wer ein E-Auto fährt, spart CO₂ und kann die eingesparten Emissionen an Dritte weiterverkaufen. Als Stadtwerke Rastatt bündeln wir die bei uns registrierten THG-Quoten und agieren als Großhändler, um höhere Erlöse zu erzielen als einzelne Privatpersonen. Die Erträge investieren wir direkt wieder in den Klimaschutz vor Ort und den weiteren Ausbau der Ladeinfrastruktur.



Reinhold Merklinger (l.) und Julia Leipold (r.) von der Baugenossenschaft Gartenstadt Rastatt eG sowie Volker Bunte (2.v.l.) und Carmen Heck (3.v.l.) von den Stadtwerken Rastatt.

„Der THG-Bonus ist für Privatpersonen jetzt ein zusätzlicher Anreiz für den Umstieg auf elektrisches Fahren“.

– Volker Bunte, Leiter Vertrieb & Energiebeschaffung

GRÜNER UMSTIEG

Die Lebenshilfe Rastatt/Murgtal und der Kunststoffproduzent Manfred Schägner haben sich für mehr Klimaschutz auf Teamwork mit den Stadtwerken Rastatt entschieden. Die Lebenshilfe Rastatt/Murgtal nutzt am Standort Rastatt unser Wärme-Contracting-Angebot; zudem haben wir beide Standorte in Rastatt und Gaggenau mit E-Ladeinfrastruktur für den wachsenden elektrischen Fuhrpark ausgestattet. Die Firma Schägner ist jetzt mit einer PV-Anlage auf dem Dach der Produktionsgebäude fit für die Zukunft. Die Stadtwerke Rastatt Service GmbH hat diese Großanlage realisiert. Sie erzeugt jährlich bis zu 650.000 Kilowattstunden grünen Sonnenstrom, den das Unternehmen vorrangig selbst verbraucht.



Teamwork für den Klimaschutz vor Ort. Wie das geht, zeigen die Stadtwerke Rastatt Service GmbH und der Kunststoffproduzent Manfred Schägner GmbH.



WIR FÜR DEN ZUSAMMENHALT IN RASTATT

Bei den Stadtwerken Rastatt stehen die Menschen im Mittelpunkt – immer. Wir übernehmen Verantwortung, nicht nur für unsere Mitarbeitenden, sondern auch für unsere Heimat. Mit finanziellen Mitteln engagieren wir uns für Soziales, Bildung, Kultur und Sport. Wir möchten so über unser Kerngeschäft hinaus einen Beitrag für ein lebens- und liebenswertes Miteinander in Rastatt leisten.

UNSER REGELMÄSSIGES ENGAGEMENT



Unsere Azubis packen jährlich an bei der Renaturierungsaktion „Herzenssache Natur“ des Naturparks Schwarzwald Mitte/Nord.



2022 haben die Viertklässler der Grundschule Rauental gemeinsam mit einer Umweltpädagogin und ausgestattet mit den „Naturpark-Entdeckerwesten“ den Wald erforscht.



Als langjähriger Hauptsponsor unterstützen wir das Straßentheaterfestival tête-à-tête, das Rastatt alle zwei Jahre in eine große Bühne verwandelt. In 2022 war erstmals unser Trinkwassermobil mit dabei auf dem Festivalgelände.

Zudem helfen wir jenen, die eine Zuwendung dringend brauchen, beispielsweise der Tafel oder Seniorenhilfe Rastatt und 2022 dem Verein Feuertogel Rastatt, der Fachberatungsstelle gegen sexualisierte Gewalt an Kindern und Jugendlichen.



NACHHALTIG LEBEN

Gesundes Trinken zu etablieren ist uns wichtig und dies zeigen wir in vielfältigen Projekten: Jedes Jahr erhalten alle Rastatter Erstklässler zum Schulanfang eine kostenlose Stadtwerke Trinkflasche als kleines Geschenk. Unser Trinkwassermobil war auch im Jahr 2022 im Einsatz, bspw. auf dem Straßentheaterfestival tête-à-tête oder an heißen Tagen auf dem Rastatter Wochenmarkt. Finanziell haben wir uns mit 50 Prozent an der Anschaffung zweier moderner Trinkwasserspender für das Tulla Gymnasium und die Stadtbibliothek beteiligt. Dort sprudelt der gesunde Durstlöscher jetzt kostenlos und auf Knopfdruck aus der Leitung – ein gemeinschaftliches Engagement von Stadt und Stadtwerken und zugleich ein Projekt das wir gemeinsam in den kommenden Jahren fortführen werden.



Berufsschüler verschönern Trafostation der Stadtwerke Rastatt am Kulturplatz – Ein Gemeinschaftsprojekt mit dem IB Rastatt, der Stadt und Grafitti-Künstler „Wyse“



Mit dem Steiger der Stadtwerke konnten neue Nistplätze für Schwalben an den Trafostationen in Plittersdorf angebracht werden. Karl-Ludwig Matt vom Rastatter NABU freut sich über das Engagement der Stadtwerke.

KUNST FÜRS KLIMA

Ein Street-Art-Projekt mit zwei Berufsschülern des Internationalen Bunds Rastatt, dem lokalen Graffiti-Künstler Robert Arndt, genannt „Wyse“, und der hiesigen Gemeinwesenarbeit haben wir im Berichtsjahr ermöglicht: Die angehenden Maler und Lackierer verschönerten unter der Profi-Anleitung die Stadtwerke-Trafostation am Kulturplatz mit einem Graffiti-Fabelwesen und einer wichtigen Klimabotschaft.



ÖKOLOGISCHES BEWUSSTSEIN

In Kooperation mit der Rastatter Ortsgruppe des Naturschutzbundes (NABU) haben wir im vergangenen Jahr an sieben unserer Trafostationen in der Riedgemeinde Plittersdorf 33 Nester für Schwalben sowie Mauersegler- und Fledermauskästen angebracht, um den Tieren die dringend gebrauchten Nistplätze zu bieten. Auch am Wasserwerk Rauental waren wir aktiv, um ein Bewusstsein für den Schutz unserer Ökosysteme zu schaffen: Im Mai haben wir dort die neue Wasser-Wissensecke eingeweiht, um Jung und Alt für den Gewässerschutz zu sensibilisieren. Auf der angrenzenden Wiese haben Grundschul Kinder aus Rauental Wildblumensaatgut ausgebracht als Nahrung und Lebensraum für Insekten und Wildbienen.



Die Wasser-Wissensecke liefert über Infotafeln und interaktive Erklärelemente spannende Informationen rund um das kostbare Gut Wasser.

UNSER TUN BRINGT WERTSCHÖPFUNG VOR ORT

4,560
MIO. €

Wir beschaffen möglichst regional: Aufträge in Höhe von 4,560 Mio. Euro gingen 2022 an Rastatter Unternehmen.

Über den Querverbund ermöglichen wir den öffentlichen Badebetrieb und einen bezahlbaren öffentlichen Nahverkehr.

2,118
MIO. €

2022 haben wir 2,118 Millionen Euro an Konzessionsabgabe an die Stadt Rastatt abgeführt.



IM TEAM IN DIE ENERGIEZUKUNFT

Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind unser höchstes Gut: Mit einem motivierten, engagierten und qualifizierten Team werden die Ziele der Stadtwerke Rastatt für die Energiezukunft erst erreichbar. Wir arbeiten ständig daran, die Arbeitsbedingungen für unsere 148 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter weiter zu verbessern. Als kommunales Unternehmen wollen wir ein Arbeitsumfeld bieten, das jedes Teammitglied nicht nur diskriminierungsfrei fordert und fördert, sondern vor allem wertschätzt. Ein starkes Gemeinschaftsgefühl und ein echtes Interesse am Wohlergehen unserer Mitarbeitenden ist die Basis unserer positiven Unternehmenskultur und Grundlage, um individuelle Potenziale zu heben. Der Beleg für unsere attraktive Arbeitgebermarke: 67 Prozent der Belegschaft sind schon mehr als fünf Jahre bei den Stadtwerken Rastatt beschäftigt; 2022 lag unsere Fluktuation bei nur 3,4 Prozent.



GESUND ARBEITEN

Erst die Pandemie, dann die Energiekrise und parallel die Dringlichkeit der Energiewende – in unserer Branche gilt es viele Herausforderungen zu meistern. Deswegen sorgen wir für einen gesunden Arbeitsalltag: mit täglich frischem und kostenlosem Obst, Trinkwasserspendern, einer ergonomischen Ausstattung des Arbeitsplatzes sowie einem breiten Programm für Sport und Fitness über HanseFit. Weil auch die Work-Life-Balance eine wichtige Rolle spielt für die Gesundheit unserer Mitarbeitenden, schaffen wir praktische Rahmenbedingungen für die Vereinbarkeit von Familie und Beruf, egal ob für die Betreuung von Kindern oder die Pflege von Angehörigen. Arbeiten im Homeoffice ist möglich und Eltern erhalten bis zu 100 Euro Zuschuss für die KiTa-Gebühren.



Spitzenklasse Nachwuchs: Markus Braun, Romana Merkel und Charlotta Zitzmann haben ihre Abschlussprüfung mit Bravour bestanden und sind jetzt frischgebackene Industriekaufleute. Alle drei wurden übernommen und haben jetzt eine sichere berufliche Perspektive mit vielen Karriere-Chancen.



NACHHALTIG MOBIL

Umdenken für mehr Nachhaltigkeit – das leben wir auch firmenintern. Um Emissionen zu reduzieren, nutzen wir für kurze Dienstgänge das Dienstfahrrad oder E-Fahrzeuge aus dem immer elektrischer werdenden Fuhrpark. Mit einem vergünstigten Ticket für den öffentlichen Nahverkehr animieren wir die Mitarbeitenden zu einem ökologischen Verhalten, zum Beispiel für den Weg zur Arbeit. Zudem bieten wir die Möglichkeit zum Leasen von E-Bikes, die an der unternehmenseigenen, überdachten Ladestation während der Arbeit klimafreundlich aufgetankt werden können. Auch wer mit dem E-Auto kommt, kann den Akku an der firmeneigenen Station wieder aufladen.

ZUSAMMEN IN DIE ZUKUNFT



OLAF KASPRYK

Dipl.-Ing./Dipl.-Wi.-Ing.
Geschäftsführer (seit 2009)

Geboren 1962 in Stuttgart

Bauingenieurwesen, Vertiefungsrichtung
Wasserbau (Universität Karlsruhe (TH) und EPN
in Quito, Ecuador)

Wirtschaftswissenschaftliches Aufbaustudium
(Universität Karlsruhe (TH))

VOLKER BUNTE

Dipl.-Wi.-Ing.
Abteilungsleiter Vertrieb und Energiebeschaffung
(seit 2014), Prokurist (seit 2016), Geschäftsführer
Stadtwerke Rastatt Service GmbH (seit 2019)

Geboren 1964 in Bielefeld

Studium des Wirtschaftsingenieurwesens
(Universität Karlsruhe (TH))

ACHIM STEINBERG

Dipl.-Ing. (FH)
Abteilungsleiter Technik und Strom (seit 1992),
Prokurist (seit 2004)

Geboren 1962 in Baden-Baden

Studium der Elektrischen Energietechnik
(Fachhochschule Karlsruhe)

DIETMAR KÖNIG

Dipl.-Betriebswirt (FH)
Leiter kaufmännische Abteilung (seit 2001),
Prokurist (seit 2004)

Geboren 1961 in Baden-Baden

Studium der Betriebswirtschaftslehre,
Fachrichtung Steuer- und Revisionswesen
(Hochschule Pforzheim)

ORGANE DER STADTWERKE RASTATT GMBH

Rechtsform

Stadtwerke Rastatt GmbH
 Umwandlungsbeschluss mit Gesellschaftsvertrag vom 06.08.2018 UR B 1198/2018 mit Nachtrag vom 16.08.2018 UR B 1251/2018 Änderung vom 21.11.2019 UR B 1996/2019 Änderung vom 18.10.2021 UR 2038/2021

Sitz der Gesellschaft

Rastatt, Amtsgericht Mannheim HRB 731257 eingetragen am 16.08.2018.

Gesellschafter der Stadtwerke Rastatt GmbH

Stadt Rastatt (Eigenbetrieb Bäder, Versorgung und Verkehr Rastatt), 100 %

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Erzeugung und die Versorgung mit Strom, Gas, Wasser, Wärme und Kälte, die Erbringung von Telekommunikationsdienstleistungen sowie die Errichtung, der Betrieb, die Instandhaltung und der Ausbau der dafür erforderlichen Infrastruktur. Zum Unternehmensgegenstand gehören auch der Energiehandel und der Vertrieb von Energie.

Geschäftsführung

Olaf Kasprzyk

Mitglieder des Aufsichtsrates der Stadtwerke Rastatt GmbH

Oberbürgermeister der Großen Kreisstadt Rastatt
Hans Jürgen Pütsch, Vorsitzender

Mathias Köppel, selbstständiger Schreinermeister und Bestatter, stellvertretender Vorsitzender

Dirk Ams, Arbeitnehmervertreter, Angestellter Stadtwerke Rastatt GmbH (bis 17.03.2022)

Stefan Felsner, staatlich geprüfter Augenoptiker und Augenoptikermeister, Unternehmer

Klaus Hüttlin, Rentner

Dieter Gerster, Lehrer i. R.

Dr. Volker Kek, Ingenieur, Unternehmer

Herbert Köllner, Rektor i. R.

Stefan Lott, Pensionär

Anton Schwamm, Angestellter Stadtwerke Rastatt GmbH (ab 17.03.2022)

Roland Walter, Rentner

Jürgen Wahl, Dipl.-Ing. (BA) für Elektrotechnik
 Abteilungsleiter SEW-Eurodrive GmbH & Co. KG

Simone Walker, selbstständige Friseurmeisterin

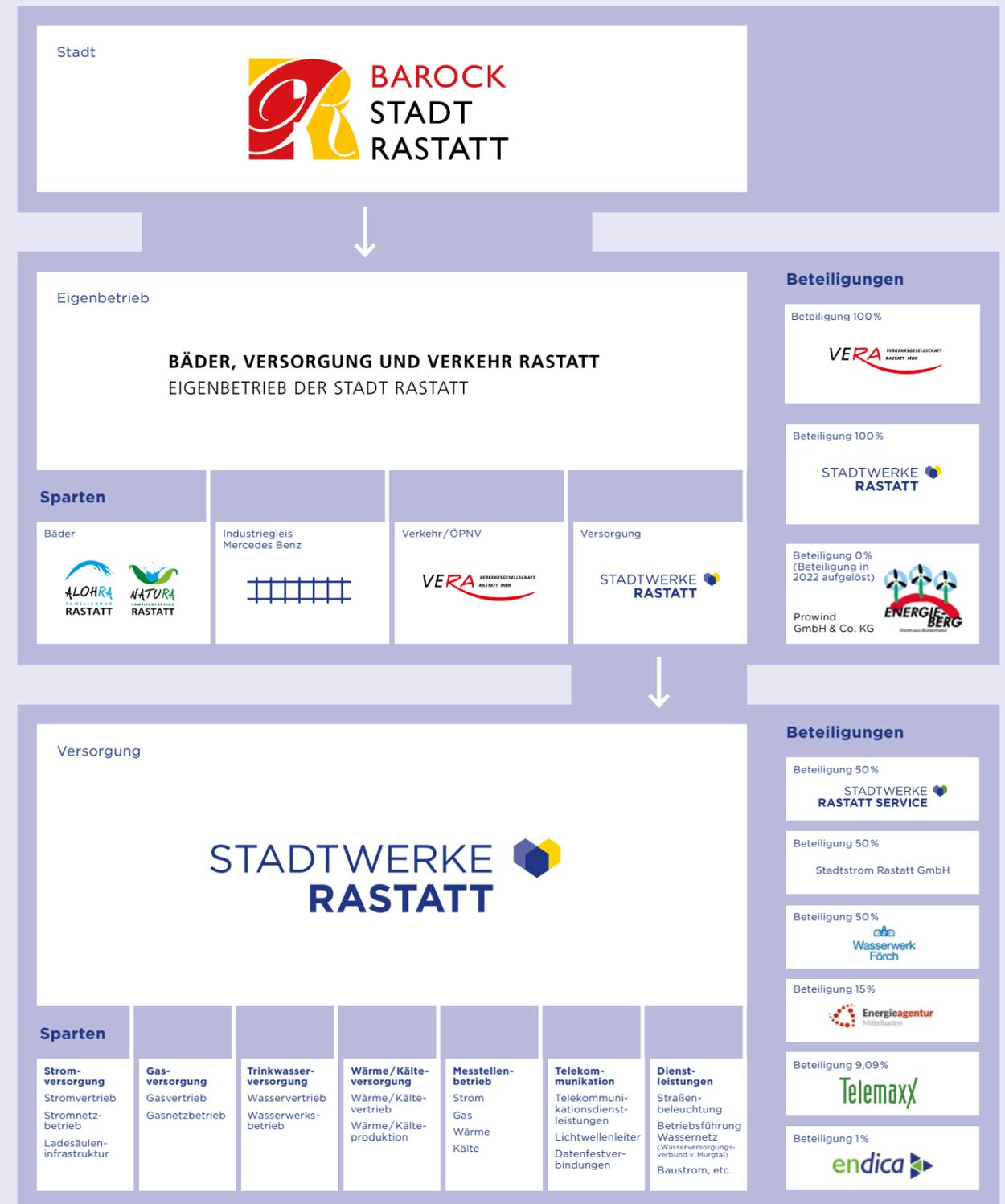
Jonas Weber, Landtagsabgeordneter

Michael Weck, Geschäftsführer, Elektro Klein GmbH

Dr. Erich Wölfle, Mund-Kiefer-Gesichtschirurg

Roy Zilius, Polizeihauptkommissar a. D.

UNTERNEHMENSSTRUKTUR



UNSERE BETEILIGUNGEN

Stadtstrom Rastatt GmbH

Die Stadtstrom Rastatt GmbH ist eine Komplementärin für Unternehmen, die mit Anlagen in der Region Strom produziert, verteilt und verkauft. Die Stadtwerke Rastatt GmbH ist zu 50 % an diesem Unternehmen beteiligt.

Stadtwerke Rastatt Service GmbH

Aufgabe der SW Rastatt Service GmbH ist die Erbringung von Energiedienstleistungen an Kund*innen aus hocheffizienten und somit klimaschonenden Energieerzeugungsanlagen sowie das Contracting dieser Anlagen. Eigenschlossen ist die Belieferung an Endkunden, sofern die Energie auch aus hocheffizienten Energieanlagen der Kund*innen stammt und die Erbringung und Vermarktung von damit zusammenhängenden Dienstleistungen.

Die Stadtwerke Rastatt GmbH ist zu 50 % an der SRS GmbH beteiligt. Die anderen 50 % befinden sich im Eigentum der Stadtwerke Karlsruhe GmbH.

Wasserwerk Förch GmbH

Die Stadtwerke Rastatt GmbH und die eneREGIO GmbH halten jeweils 50 % Anteile an der Wasserwerk Förch GmbH.

Gegenstand des Unternehmens ist jede Art der Beschaffung und gewerblichen Nutzung von Wasser sowie Wasseranlagen, insbesondere die Förderung, Beschaffung und die Belieferung der Gesellschafter und deren Rechtsnachfolger mit Trinkwasser sowie die Erbringung von damit zusammenhängenden Dienstleistungen einschließlich Leitungsbau. Die Stadtwerke Rastatt übernehmen neben der Belieferung mit Trinkwasser auch die technische Betriebsführung für die Jahre 2022-2032.

Firma	Beteiligungsanteil
Stadtstrom Rastatt GmbH	50,00 %
Stadtwerke Rastatt Service GmbH	50,00 %
Wasserwerk Förch GmbH	50,00 %
Energieagentur Mittelbaden gGmbH	14,29 %
TelemaxX Telekommunikation GmbH	9,09 %
endica GmbH	1,00 %

TelemaxX Telekommunikation GmbH

Gegenstand der TelemaxX Telekommunikation GmbH sind das Planen, Errichten, Betreiben und Vermarkten eines vor allem in der Technologie-Region Karlsruhe gelegenen Übertragungsnetzes sowie das Angebot und die Vermarktung von Telekommunikationsdienstleistungen und damit in Zusammenhang stehende Dienstleistungen. Die Gesellschaft kann im Übrigen alle Geschäfte betreiben und Maßnahmen vornehmen, die unmittelbar oder mittelbar dem Gegenstand des Unternehmens zu dienen geeignet sind. Die Gesellschaft ist auch berechtigt, Zweigniederlassungen zu errichten und sich an anderen Gesellschaften zu beteiligen sowie andere Gesellschaften neu zu gründen.

Die Stadtwerke Rastatt sind zu 9,09 % an der TelemaxX Telekommunikation GmbH beteiligt.

Stadtstrom Rastatt GmbH



Energieagentur Mittelbaden gGmbH

Die Energieagentur Mittelbaden gGmbH hat als Aufgabe die Durchführung von Beratungen und die Erbringung von Serviceleistungen im Landkreis Rastatt und im Stadtkreis Baden-Baden. Sie verfolgt damit konkret folgende Ziele: Öffentlichkeitsorientierte Energieberatung, Erschließung von Energieeffizienzpotenzialen, Förderung regenerativer Energien, Wissenstransfer. Die Stadtwerke Rastatt sind an der Energieagentur Mittelbaden gGmbH mit 14,29 % beteiligt.

endica GmbH

Die endica GmbH bietet als Full-Service-Provider ausgereifte Lösungen für kommunale und private Energieversorger. Von reiner IT-Lieferung über Organisations- und Prozessberatung bis hin zur Übernahme kompletter Geschäftsprozesse. Konkret bietet die Endica folgende Dienstleistungen: Planung, Entwicklung und Bereitstellung SAP-basierter Systeme, IT-Outsourcing, Prozess-Outtasking. Die Stadtwerke Rastatt GmbH ist mit ca. 1 % an der endica GmbH beteiligt und bezieht von ihr die SAP-Infrastruktur.

LAGEBERICHT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2022

1. Grundlagen des Unternehmens

a) Geschäftsmodell

Die Stadtwerke Rastatt GmbH haben seit 2001 die Versorgungsbereiche

- Stromhandel
- Stromverteilung (Netz)
- Gashandel
- Gasverteilung (Netz)
- Wasserversorgung
- Wärme- und Kälteversorgung
- Telekommunikation
- Nebengeschäfte (Betriebsführungen)

als Kernaufgabe eingliedert und gelten somit als klassisches Stadtwerk. Im Bereich Strom- und Gashandel und auch in der Wärmeversorgung geht der Markt über das Stadt- und Netzgebiet Rastatt hinaus.

b) Strategie und Ziele

Vorrangiges Ziel des Unternehmens ist die Versorgung von Kunden mit Strom, Gas, Wasser, Wärme, Kälte, Vermietung von Kommunikationsinfrastruktur sowie die Erbringung von technischen Dienstleistungen und Betriebsführungen. Dazu gehören für die konzessionierten Netzgebiete die Bereitstellung, der Ausbau und der Erhalt der Netzinfrastrukturen für die jeweiligen Versorgungsmedien. Die Handelsaktivitäten erstrecken sich auch über die Netzgrenzen hinweg.

c) Definition der finanziellen und nichtfinanziellen Leistungsindikatoren

Der Jahresüberschuss vor Ergebnisabführung stellt die entscheidende Größe dar. Dies ist sowohl für das Unternehmen als auch für die Abdeckung der finanziellen Verpflichtungen innerhalb des Unternehmensverbundes mit dem Eigenbetrieb Bäder, Versorgung und Verkehr von höchster Bedeutung.

Kundenzufriedenheit und Kundenloyalität stellen nach wie vor eine stabilisierende Säule unseres wirtschaftlichen Erfolges dar. Die Kundenbindung an die Stadtwerke Rastatt als „Ihr Stadtwerk vor Ort“ gilt es weiterhin in den Vordergrund zu stellen. Lokale Verankerung und Wertschöpfung in Rastatt sind wichtige Ziele und ein wichtiges Marketinginstrument. Mit der Energiekrise durch den russischen Angriffskrieg auf die Ukraine haben die lokalen Versorger an Bedeutung und Vertrauen gewonnen.

2. Wirtschaftsbericht

a) Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen und Branchenentwicklung

Netzregulierung

Im **Netzentgeltbereich Strom** befand sich das Unternehmen im vierten Jahr der 3. Regulierungsperiode (2019 bis 2023) und nimmt am vereinfachten Verfahren teil. Für diese Regulierungsperiode (Basis 2016) liegt auch ein Bescheid vor. Auch für die 4. Regulierungsperiode kann am vereinfachten Verfahren teilgenommen werden. Mit Bescheid vom 24. März 2022 (AZ: 4-4455.4-6/131) hat die Landesregulierungsbehörde Baden-Württemberg unserem Antrag zugestimmt. Für den Antrag Kapitalkostenaufschlag 2022 liegt noch kein Bescheid vor.

Die **Netzentgelte Gas** befanden sich im letzten Jahr der 3. Regulierungsperiode (2018 bis 2022). Auch hier sind die Stadtwerke im vereinfachten Verfahren. Hierzu liegt auch bereits ein Bescheid (Basis 2015) vor. Aufgrund der Zählerzahlbestand kein Zweifel an der Teilnahme im vereinfachten Verfahren für die 4. Regulierungsperiode (2023 bis 2027), so hat die Landesregulierungsbehörde mit Bescheid vom 26. März 2021 (AZ: 4-4455.5-6/131) der Teilnahme zugestimmt.

Für den Kapitalkostenaufschlag 2022 liegt ein Bescheid vom 22. August 2022 (AZ: 4-4455.5-5/131) vor.

Unter Erhalt einer Gleichbehandlungszusage für anhängige Beschwerden im Rahmen von Prozesskostengemeinschaften konnten die Beschwerden gegen beide Bescheide der 3. Regulierungsperiode Strom- und Gasnetzentgelte nach Klärung und Verhandlung individueller Kürzungen zurückgenommen werden.

Politische und energiepolitische Rahmenbedingungen

Politische und regulatorische Vorgaben sowie Marktentwicklungen bilden die Rahmenbedingungen der Energiewirtschaft, die ständig verändert werden. Hier Schritt zu halten und diese im Unternehmen umzusetzen, ist in allen betroffenen Bereichen eine große Herausforderung, der wir uns stellen. Die Deutsche Energiepolitik musste nach dem 24. Februar 2022 komplett neu bewertet werden. Neben der Frage einer umweltverträglichen Energienutzung und der hieraus festgelegten Ziele, z. B. Braunkohleausstieg, musste relativ schnell die Frage der Verfügbarkeit nach einer werteorientierten Ausrichtung geklärt werden. Was bei der Stromversorgung noch relativ einfach möglich erscheint, ist bei der kleinzelligen dezentralen Wärmeversorgung nur langfristig möglich. In Deutschland sind ca. 50 % des Wohnungsbestandes nach einer Statistik vom BDEW aus 12/2021 mit Gas beheizt.

Anhand der vom Deutschen Bundestag im Jahre 2022 verabschiedeten Gesetze, mit Einfluss auf die Energiewirtschaft, lässt sich die Komplexität dieses Wirtschaftszweiges erklären. Über das Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz wurden über 20 Gesetze und über 20 Verordnungen für den Energiebereich eingebracht und vom Bundestag verabschiedet. Darunter war

u. a. das Gesetz zur Absetzung der Kostenbelastung durch die EEG-Umlage, Änderungen im Energiewirtschaftsgesetz mit Auswirkungen auf die Endverbraucher, Füllstandsvorgaben für Gasspeicheranlagen, Änderungen des Windenergie-auf-See-Gesetz mit erhöhten Ausbauzielen, Gesetz zu Sofortmaßnahme für einen beschleunigten Ausbau der erneuerbaren Energien und weitere Maßnahmen im Energiesektor, Gesetz zur Änderung des Energiesicherheitsgesetzes 1975 (EnSiG), Gesetz zur Beschleunigung des Einsatzes verflüssigten Erdgases (LNG-Beschleunigungsgesetz-LNGG), Gebäudeenergiegesetz (GEG 2022), die Novelle zum Brennstoffemissionshandelsgesetz (BEHG-Novelle), Änderung des Atomgesetzes und das Soforthilfegesetz (Dezemberhilfe) mit dem darauf folgenden Gas- und Wärmepreisbremsengesetz.

Quelle: BMWK — Überblick der Gesetzesvorhaben des BMWK von Januar bis November 2022



Europäische Energiepolitik

Im Jahr 2022 wurde die Energiepolitik mit signifikanten Änderungen der energiewirtschaftlichen Landschaft konfrontiert. Die Pläne zur Energiewende der Bundesregierung und die politischen Veränderungen in Europa führten zu einer großen Anzahl von Gesetzesvorhaben auf deutscher und europäischer Ebene. Diese Gesetzesvorhaben mussten zum Teil in kürzester Zeit durchgeführt werden.

Der Ukrainekrieg und die daraus entstandenen Folgen prägten seit Februar 2022 die europäische und deutsche Energiepolitik. Die Volatilität von Energielieferungen aus Russland führte zu Rekorden bei den Börsenpreisen für die wichtigsten Energieträger.

Die EU erweiterte und diversifizierte gleichzeitig ihre Erdgasbeschaffung. Des Weiteren wurden Maßnahmen zur Energieeinsparung und Erdgasspeicherfüllung getroffen, um die Heizperiode

2022/2023 ohne Engpässe überstehen zu können. Am 30. September 2022 entschieden die europäischen Energieminister, dass die Mitglieder der EU eine zeitlich begrenzte Stromerlösobergrenze einführen müssen, um erhöhte Gewinne bei der Stromerzeugung abschöpfen zu können.

Zusammengefasst kann angemerkt werden, dass die Entwicklungen in der europäischen Energiepolitik im Jahr 2022 historische Ausmaße annahmen.

Gesamtwirtschaftliche Situation in Deutschland

Die gesamtwirtschaftliche Lage in Deutschland war im Jahr 2022 vor allem geprägt von den Folgen des Kriegs in der Ukraine, zu denen extreme Energiepreiserhöhungen zählten. Hinzu kamen dadurch verschärfte Material- und Lieferengpässe, massiv steigende Preise für weitere Güter, wie beispielsweise Nahrungsmittel sowie der Fachkräftemangel und die andauernde, wenn auch im Jahresverlauf nachlassende, Corona-Pandemie. Trotz dieser nach wie vor schwierigen Bedingungen konnte sich die deutsche Wirtschaft im Jahr 2022 insgesamt gut behaupten.

Im Frühjahr 2022 wurden nach und nach fast alle Corona-Schutzmaßnahmen aufgehoben. Dies trug zunächst zur Erholung der deutschen Wirtschaft bei. Mit dem Angriff Russlands auf die Ukraine Ende Februar und den in der Folge extrem steigenden Energiepreisen wurde der Aufschwung gebremst. Lieferengpässe und stark anziehende Einfuhr- und Erzeugerpreise erschwerten die Lage weiter. Die Inflationsrate stieg so hoch wie noch nie seit der deutschen Vereinigung. In der Folge kam die konjunkturelle Erholung Deutschlands ins Stocken. In der aktuellen BIP-Jahresrechnung ist implizit eine Schätzung für das 4. Quartal 2022 enthalten, die aber zu einem sehr viel früheren Zeitpunkt und dadurch auf einer unvollständigeren Datenbasis durch-

geführt wurde als die reguläre Quartalsrechnung. Dementsprechend ist das Ergebnis für das 4. Quartal noch mit hoher Unsicherheit behaftet. Nach bisherigen Erkenntnissen stagnierte das BIP im 4. Quartal 2022 preis-, saison- und kalenderbereinigt gegenüber dem Vorquartal, nachdem es im 3. Quartal 2022 noch gewachsen war.

(Quelle: Destatis, Bruttoinlandsprodukt 2022 für Deutschland, Statement zur Pressekonferenz am 13. Januar 2023 (Seite 2), https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressekonferenzen/2023/bip2022/statement-bip.pdf?__blob=publication-file)

Branchenentwicklung

Energiemärkte

Der Primärenergieverbrauch in Deutschland betrug im Jahr 2022 ausweislich der Arbeitsgemeinschaft Energiebilanzen e. V. insgesamt 11.769 PJ oder 401,6 Mio. t SKE; gegenüber dem Vorjahr nahm er damit um 5,4 % ab. Der Energieverbrauch lag damit erneut spürbar niedriger als z.B. im Jahre 2019 vor dem Ausbruch der Corona-Pandemie mit 437,8 Mio. t SKE.

Als Ursachen für die rückläufige Tendenz gelten die Folgen des Angriffskriegs auf die Ukraine, der Stopp russischer Gaslieferungen nach Deutschland, die drastischen Steigerungen der Energiepreise sowie umfassende Vorbereitungen zur Bekämpfung einer Gasmangellage. Auch die Witterung spielte eine Rolle; die Gradtagzahlen als Maß für den Raumwärmebedarf lagen 2022 um rund 12 % unter dem Wert des Vorjahres (höhere Temperaturen). Insbesondere in den Monaten Januar bis Mai verlief das Jahr 2022 deutlich milder als das Vorjahr; ebenso in den Monaten Oktober und November. Eine Bereinigung des Primärenergieverbrauchs aus dem Jahr 2022

auf das langjährige Temperaturmittel führt nach Angaben der Arge Energiebilanzen e.V. zu einer Verbrauchssenkung um 4,0 % anstelle von 5,4 %. Auch von der Preisexplosion an den kurzfristigen Märkten für Erdgas, Strom und Mineralöl gingen Impulse im Sinne eines effizienteren Energieeinsatzes aus.

Eine gegenläufiger, wenngleich nicht dominierender Effekt bestand in der um ca. 1 Mio. Menschen höheren Bevölkerungszahl infolge der kriegsbedingten Fluchtbewegungen.

Im schrumpfenden Energiemarkt haben folglich vor allem Erdgas und Kernenergie Marktanteile verloren. Erdgas deckte 2022 noch 23,6 % (2021: 26,6 %) der Primärenergienachfrage, die Kernenergie noch 3,2 % (2021: 6,1 %). Hingegen haben in der Reihenfolge ihrer Bedeutung die Mineralöle (+ 2,8 %), die Erneuerbaren Energien (+ 1,5 %) sowie die Stein- und Braunkohle (jeweils + 0,9 %) Marktanteile gewonnen. Im Jahr 2022 deckten Mineralöle mehr als 35 % der Energienachfrage, die Erneuerbaren Energiequellen 17,2 %, die Braunkohle rund 10 % und die Steinkohle ca. 9,8 % der Energienachfrage im Inland. Die skizzierten strukturellen Verschiebungen in der Zusammensetzung des Primärenergieverbrauchs lassen erkennen, dass der Energieträgermix 2022 im Vergleich zu 2021 kohlenstoffintensiver geworden ist.

Quelle: Arbeitsgemeinschaft Energiebilanzen e.V. www.ag-energiebilanzen.de

Gasmarkt

Die Entwicklung des Einfuhrpreises für Erdgas war im Berichtsjahr 2022 deutlich von den Folgen des Krieges in Osteuropa geprägt. Im Verlauf des Jahres 2022 zogen die Einfuhrpreise für Erdgas (in Euro je Gigajoule) teilweise sprunghaft an, nachdem sie bereits in der zweiten Jahreshälfte 2021 kräftig zugelegt haben. Der Grenzüber-



gangspreis (auf Jahresbasis) erhöhte sich in der Zeit zwischen 2021 und 2022 von 7,07 €/GJ (entspricht 2,54 ct/kWh) auf rund 21,00 €/GJ (7,56 ct/kWh) und hat sich demzufolge gegenüber dem Vorjahr verdreifacht (+ 197 %). Der Jahresdurchschnittswert für 2022 liegt damit sogar deutlich über dem Niveau des bisherigen Höchststandes, der 2012 zu beobachten war (8,08 €/GJ bzw. 2,90 ct/kWh).

Beginnend ab der zweiten Dezemberhälfte des Jahres 2022 hat sich die Situation wieder deutlich beruhigt. Als Ursache gilt das Ausbleiben der Gasmangellage und die Erkenntnis, dass der Markt eine neue Balance aus LNG-basierter Beschaffungsdiversifizierung und reduzierter Nachfrage ausgebildet hat.

Strommarkt

Nach den Angaben der Arbeitsgemeinschaft Energiebilanzen e.V. lagen die Terminmarktpreise im Jahresmittel 2022 drei bis viermal höher als im Vorjahr, im Spotmarkt für die kurzfristige Beschaffung mehr als doppelt so hoch. Dieser Anstieg wirkte sich nach und nach auf die Endkundenpreise aus. Allerdings hat die Abschaffung der EEG-Umlage zum 1. Juli 2022 für eine spürbare Entlastung der Endkundenpreise gesorgt. Steuern, Abgaben und Umlagen hatten bundesweit damit nur noch einen Anteil von 28 % am Strompreis, wohingegen der Anteil der Kosten für Beschaffung und Vertrieb auf 52 % angestiegen ist. Die Netzentgelte haben einen Anteil von 20 %. Für das Jahr 2023 steigen die Steuern, Abgaben und Umlagen leicht an, aber vor allem die im Laufe des Berichtsjahrs deutlich gestiegenen Terminmarktpreise haben die Standardtarife im Jahr 2023 weiter verteuert. Die Strompreisbremse, die den Arbeitspreis für 80 % des prognostizierten Jahresverbrauchs auf 40 ct/kWh deckelt, führt rückwirkend zum Januar 2023 zu einer spürbaren Entlastung der Stromrechnung für Haushalts-

kunden. Im Jahr 2022 unterlag der Börsenpreis starken Schwankungen und erreichte mit 465,18 €/MWh im August 2022 ein neues Allzeithoch. Im vierten Quartal des Jahres beruhigte sich die Marktsituation, der Großhandelspreis gab wieder deutlich nach und schloss im Dezember 2022 auf einem Niveau von 251,62 €/MWh. Das Preisniveau im Dezember 2022 liegt damit immer noch um rund die Hälfte über dem Großhandelspreis, der im Januar 2022 an der EEX zu beobachten war.

Die Notierungen für Erdgas haben im Berichtsjahr 2022 weiterhin eine preissetzende Leitfunktion für die Notierungen des Strommarktes ausgeprägt und die Stromgroßhandelspreise in der EU insbesondere in der zweiten Jahreshälfte deutlich nach oben gezogen.

b) Geschäftsverlauf

Während zu Jahresbeginn die Corona-Situation durch steigende Fallzahlen der Omikron-Variante eine hohe Bedeutung hatte, sanken die Werte zur Mitte des Jahres und wurden dann durch geopolitische Krisen komplett verdrängt. Am 24. Februar 2022 begann der russische Angriffskrieg auf die Ukraine, welcher bis heute anhält. Mit einem Öl-embargo, dem Importstopp von russischer Kohle und der Einstellung der Gaslieferungen über Nordstream 1 ab September 2022 begann eine dramatische Phase in der Ausrichtung der Energieversorgung. Um die Auswirkungen der explodierenden Energiepreise zu mildern, wurde vom Gesetzgeber eine einmalige milliardenschwere Soforthilfe für Gas- und Fernwärmekund*innen geschaffen, welche als Überbrückung zum Strom- und Gaspreisbremsengesetz ab 2023 wirkte. Ein weiterer wichtiger Schritt war die Verstaatlichung des Gasimporteurs Uniper, welcher durch das Ausbleiben von russischem Gas in finanzielle Schieflage geriet. Energieeinsparungskampagnen trugen in weiterer Folge zu einer Entlastung bei.

Die Stadtwerke Rastatt GmbH konnten im Geschäftsjahr 2022 trotz den Einflüssen der COVID-19-Pandemie am Anfang des Jahres und der Energiekrise durch den Überfall von Russland auf die Ukraine ein ansprechend gutes Geschäftsergebnis erzielen. Mit einem Gewinn von 3,624 Mio. € (Vorjahr: 3,684 Mio. €) hat das Unternehmen die Wirtschaftsplanprognose von 3,445 Mio. € um 0,179 Mio. €, entsprechend 5,2 %, übertroffen. Durch den bestehenden Gewinnabführungsvertrag wird der Gewinn an den Eigenbetrieb Bäder, Versorgung und Verkehr weitergereicht. Die Gesellschaft schließt daher mit einem ausgeglichenen Ergebnis ab.

Der am 24. August 2020 begonnene Neubau des 110 kV-Teils vom Umspannwerk Niederbühl wurde nach fast zwei Jahren Bauzeit am 28. Juli 2022 in Betrieb genommen. Mit diesem Neubau ist ein wichtiger Baustein für die zukünftige elektrische Energieversorgung, Wärmepumpen und E-Mobilität, mit einer maximalen Scheinleistung von 80 MVA entstanden.

Am 18. September 2022 kam es durch einen Kurzschluss im Netzgebiet der Stadtwerke Rastatt zu einem Schaltversager im Umspannwerk Oberreut Rastatt. Dieser führte dazu, dass für zehn Minuten ein Lichtbogen in der Mittelspannungsverteilung des Umspannwerks stand und im Ergebnis zum Totalschaden des Umspannwerks führte. Das Gebäude ist sanierungsfähig, jedoch die komplette Technik muss ersetzt werden. Hieraus resultieren Kosten in Millionenhöhe, der größte Teil dieser Investitionen wird jedoch vom Gemeindeversicherungsverband übernommen.

Die PFAS-Problematik war auch im Jahr 2022 weiterhin ein zentrales Thema und hat die Ressourcen des Unternehmens, nicht nur finanziell, weiterhin stark belastet. Ein Thema, welches auch

zukünftig in der Frage der Wasserversorgung omnipräsent sein wird.

Umwelt und Innovation

In der **Energieerzeugung** wurden mit den eigenen Photovoltaik-Anlagen und den zwei Wasserkraftanlagen in der Josefstraße und in Niederbühl im Berichtsjahr 2022 insgesamt 0,665 Mio. kWh Strom erzeugt (Vorjahr: 0,571 Mio. kWh). Im Netzgebiet der Stadtwerke Rastatt wurden insgesamt 17.112 Mio. kWh (Vorjahr: 15,410 Mio. kWh) EEG-Mengen erzeugt.

Die eigenen Kraft-Wärme-Kopplungsanlagen (BHKWs) an acht Standorten haben brutto 9,202 Mio. kWh Strom (Vorjahr: 10,681 Mio. kWh) erzeugt. Dies entspricht einem Rückgang von 13,9 %, welcher aus dem Sparverhalten, ausgelöst durch die Gasmangellage aufgrund der Ukraine-Krise, resultiert.

Die Nahwärmesparte erzeugte im Jahr 2022 insgesamt 24,012 Mio. kWh Wärme (Vorjahr: 28,378 Mio. kWh). Das ist ein Rückgang von 15,39 %. An Kälte wurde 0,683 Mio. kWh (Vorjahr: 0,641 Mio. kWh) produziert. Hier betrug die Steigerung gegenüber dem Vorjahr 6,6%.

Handeln mit ökologischer Verantwortung

Umwelt- und Klimaschutz haben für die Stadtwerke einen hohen Stellenwert. Neben dem verstärkten Ausbau des Nahwärmenetzes sowie dem Aufbau von Nahwärmeinseln im Stadtgebiet, schaffen wir durch gezielte Förderprogramme Anreize für den Einsatz regenerativer Energiequellen.

Auch im Jahr 2022 wurden im Bereich der regenerativen Energien und im Bereich der umweltschonenden Heiztechnik Förderprogramme umgesetzt.

Des Weiteren wurde die Infrastruktur zum Laden von Elektrofahrzeugen moderat ausgebaut; dies geschah nicht auf öffentlichen, sondern ausschließlich auf privaten Grundstücken. Der Stromabsatz bei Ladesäulen bis Ende 2022 betrug 202.209 kWh (Vorjahr: 91.047 kWh).

Bei der oberflächennahen Nutzung der Geothermie am Schlossplatz wurden 1,444 Mio. kWh Wärme (Vorjahr: 1,937 Mio. kWh) und 0,377 Mio. kWh Kälte (Vorjahr: 0,394 Mio. kWh) umweltfreundlich abgegeben. Auch dies ist ein weiterer Beitrag zur CO₂-Reduktion.

Wettbewerbs- und Marktsituation der Stadtwerke

Der Wettbewerb im Markt für die Belieferung privater und gewerblicher Strom- und Gaskunden unterlag im Laufe des Berichtsjahres 2022 zunehmend einer Sondersituation. Die Anbieter sahen sich marktbreit gezwungen, Neugeschäft nur noch sehr verhalten unter Vertrag zu nehmen. Dies führte zu einer Renaissance der Grundversorger als Anbieter und auch die Konditionen der Grundversorgung als Produkt erwies sich doch plötzlich als sehr viel attraktiver im Vergleich zu tagesaktuell kalkulierten Angeboten. Somit gab der Markt deutlich höhere Deckungsbeiträge her. Aufgrund der besonderen Loyalität zur örtlichen Kundenbasis und auch mit Blick auf die Anforderungen der Billigkeit in der Preiskalkulation haben die Stadtwerke diesen Spielraum nicht ausgeschöpft. Inzwischen ist hier mit Beruhigung der Großhandelsnotierungen wieder die frühere Normalität im Sinne eines intakten Preiswettbewerbs zurückgekehrt.

Im Gasvertrieb reduzierte sich der Absatz im Tarifkundensegment um ca. 10 %; im Segment der Sondervertragskunden mit individuellen Preisvereinbarungen ist ein Absatzzrückgang von etwa 21 % zu verzeichnen.

In den Riedstadtteilen knüpfte der Marktanteil für Stromlieferungen im Berichtsjahr – gemessen an der Anzahl belieferteter Kunden - an den positiven Trend der zurückliegenden Jahre an und konnte von 51,2 % auf 52,9 % weiter ausgebaut werden. Die Kundenakquise außerhalb von Rastatt war angesichts des wettbewerblichen Marktumfeldes im Berichtsjahr nicht stark ausgeprägt. Es gelang trotzdem auch in diesem Kundensegment einen Kundenzuwachs zu generieren.

Durch den stetigen Ausbau der Wärmesparte konnte durch den stetigen Ausbau bestehender Nahwärmenetze der Marktanteil am Wärmemarkt erhöht werden. Inzwischen sind 1.388 (Vorjahr: 1.383) Wohnungen und 120 (Vorjahr: 118) Einrichtungen/Gewerbebetriebe an den Netzen angeschlossen.

Der Marktanteil in der Versorgung mit Trinkwasser blieb unverändert, da hier kein Wettbewerb besteht.

c) Wirtschaftliche Entwicklung

1. Ertragslage

Mit einem Umsatz (inkl. Strom- und Energiesteuer) von 76,157 Mio. € (Vorjahr: 66,282 Mio. €) wurde ein Jahresgewinn vor EAV von 3,624 Mio. € (Vorjahr: 3,684 Mio. €) erwirtschaftet. Die Konzessionsabgabe ist mit 2,085 Mio. € (Vorjahr: 2,122 Mio. €) voll erwirtschaftet und an die Stadt Rastatt, sowie in sehr geringem Maße an die benachbarte Gemeinde Ötigheim, abgeführt.

Die Stadtwerke haben trotz der Einflüsse von COVID-19, der Ukraine-Krise und ohne nennenswerte Sondereffekte ein gutes Ergebnis erwirtschaftet. Die positive Abweichung zum Wirtschaftsplan 2022 welcher einen Jahresüberschuss vor EAV

von 3,445 Mio. € vorsah, liegt bei 0,179 Mio. €. Im Wirtschaftsplan 2022 wurde aufgrund der vorliegenden geopolitischen Situation sehr konservativ geplant. Die Rohmarge fiel zwar gegenüber dem Wirtschaftsplan um 0,455 Mio. €, konnte jedoch insbesondere durch höhere sonstige Erträge von 0,111 Mio. €, erhöhte aktivierte Eigenleistungen von 0,180 Mio. €, erhöhte Beteiligungserträge von 0,109 Mio. €, Einsparungen in den Personalkosten von 0,241 Mio. € und Einsparungen in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen von 0,155 Mio. € aufgefangen werden. Gegenläufig wirkten sich noch die um 0,111 Mio. € erhöhten Abschreibungen aus. Die geopolitische Lage zeigte sich insbesondere im Bereich der Rohmarge, da kurzfristig zu beschaffende Energien sehr volatil gehandelt wurden. Im Bereich der Personalkosten machte sich der Facharbeitermangel bemerkbar, so konnten einige Stellen nicht oder nur verspätet besetzt werden. Im Bereich der Zinsaufwendungen machte sich der steigende Leitzins, als auch die hohen Energiebeschaffungskosten im IV. Quartal bemerkbar. Die Gaspreise und insbesondere die Umstellung der Zahlungsmodalität beim Vorlieferanten Uniper trugen hierzu bei. Bei den Beteiligungserträgen konnte von der TelexX eine erhöhte Ausschüttung vereinnahmt werden. Die erhöhten aktivierten Eigenleistungen sind insbesondere durch erhöhte Baumaßnahmen im Bereich der Stromnetzsparte (z. B. Umspannwerk I und II), den erhöhten Baumaßnahmen in der Wassersparte (z. B. Umbau Wasserwerk Ottersdorf) und den erhöhten Investitionen in der Wärmesparte begründet.

2. Vermögens- und Finanzlage

Investitionen

Die Stadtwerke Rastatt haben im Wirtschaftsjahr 2022 Gesamtinvestitionen, einschließlich der Anlagen im Bau i. H. von 10,766 Mio. € (Vorjahr:

7,921 Mio. €) getätigt. Die Investitionen verteilen sich auf die Betriebszweige wie folgt:

	2022	2021
Stromversorgung	2.195.676,34 €	1.725.946,49 €
Messstellenbetrieb	140.290,89 €	24.365,50 €
Erdgasversorgung	253.562,46 €	523.000,42 €
Wasserversorgung	4.698.869,71 €	3.065.625,14 €
Nahwärmeversorgung	2.840.502,18 €	1.298.712,49 €
Telekommunikation	118.250,41 €	549.976,27 €
Gemeinsame Anlagen	457.101,87 €	698.846,57 €
Nebengeschäft	61.604,54 €	34.836,93 €
Gesamt	10.765.858,40 €	7.921.309,81 €

Durch das Bilanzmodernisierungsgesetz (BilMoG) werden Ertragszuschüsse ab dem Berichtsjahr 2010 auf der Passivseite der Bilanz unter der Bilanzposition „Rechnungsabgrenzungsposten“ ausgewiesen. Für 2022 wurden Ertragszuschüsse für

Stromversorgung	181.417,60 €
Erdgasversorgung	132.036,49 €
Wasserversorgung	103.343,03 €
Nahwärmeversorgung	86.094,86 €
Gesamt	502.891,98 €

vereinnahmt und entsprechend den betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauern aufgelöst.

Einzelinvestitionsmaßnahmen (inkl. Anlagen im Bau) im Jahr 2022 über 250 T€

UW I Fundamente, Sickergruppe für Trafos	303.284,11 €
UW I Sekundärtechnik	272.345,20 €
UW I 20 kV-Schaltanlage	437.200,83 €
UW I Neuanschluss 110 kV-Anlage	984.371,87 €
Wasserwerk Ottersdorf Planungskosten Brunnen	360.463,00 €
Wasserwerk Ottersdorf Verfahrenstechnik	829.664,46 €
Wasserwerk Ottersdorf Hallenneubau	612.625,05 €
2. BHKW Joffre	708.259,62 €
Wärmeleitung Herrenstraße DN 150	565.349,65 €
Wärmeleitung Raumentalerstraße DN 150	390.640,55 €
Wärmeleitung Rötterbergstraße DN 100	281.518,25 €
Gesamt	5.745.722,59 €

Anlagen im Bau

Zum 31. Dezember 2022 waren 6,551 Mio. € (Vorjahr: 5,770 Mio. €) als Anlagen im Bau aktiviert.

Die Bilanzsumme beläuft sich zum 31. Dezember 2022 auf 78,855 Mio. € (Vorjahr: 74,501 Mio. €). Auf der Aktivseite entfallen davon 75,26 % (Vorjahr: 71,11 %) auf das Anlagevermögen. Die Bilanzsumme ist im Vergleich zum Vorjahr um 4,354 Mio. € gestiegen. Das Anlagevermögen nahm durch Investitionen, vermindert um die laufenden Abschreibungen, um 6,367 Mio. € zu. Die Vorräte stiegen um 0,313 Mio. €, dies begründet sich aus Zunahmen im Bereich Stromkabel und aufgrund höheren Bewertungspreisen. Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände nahmen um 2,082 Mio. € ab. Hier waren es u. a.

die CO₂-Zertifikate für 2022 mit einem geringeren Ansatz gegenüber Vorjahr um 0,752 Mio. €, begründet mit der ausgesetzten Restbeschaffung in 2022. Die liquiden Mittel am Jahresende waren um 0,254 Mio. € niedriger als im Vorjahr.

Das Eigenkapital ist mit einem Anteil von 31,43 % (Vorjahr: 32,46 %) an der Bilanzsumme trotz Zuführungen von 0,600 Mio. € wieder leicht gefallen, dies ist u. a. den hohen Investitionen und deren Finanzierung über eine Kreditneuaufnahme geschuldet. Hierbei verweist die Geschäftsleitung auf die Ausführungen unter den finanziellen Leistungsindikatoren und setzt sich weiterhin für eine Rückführung von Finanzmittel vom Eigenbetrieb Bäder, Versorgung und Verkehr und einer Kapitalerhöhung durch den Gesellschafter Stadt Rastatt zur Stärkung des Eigenkapitals ein. Die Rückstellungen, hier insbesondere im Bereich der sonstigen Rückstellungen, gingen um 0,763 Mio. € zurück. Im Jahr 2022 erfolgte eine Kreditaufnahme i. H. von 7 Mio. € und über den Jahreswechsel eine Inanspruchnahme eines Geldmarktkredites i. H. von 1,5 Mio. €. Mit den erfolgten Tilgungen nahmen die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten somit um netto 6,404 Mio. € zu. Erhaltenen Anzahlungen nahmen um 0,181 Mio. €, die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um 0,329 Mio. €, Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen um 0,805 Mio. € und die Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt um 0,970 Mio. € ab. Sonstige Verbindlichkeiten verringerten sich um 0,157 Mio. €. Die passiven Rechnungsabgrenzungsposten, fast gänzlich empfangene Ertragszuschüsse, dotierten um 0,241 Mio. € höher als im Vorjahr.

Die Finanzlage für das Geschäftsjahr 2022 war jeder Zeit geordnet und liquide Mittel standen der Gesellschaft stets fristgerecht zur Begleichung der Verbindlichkeiten zur Verfügung. Die Neukreditaufnahme von 7 Mio. € und der Geld-

marktkredit i. H. von 1,5 Mio. € trugen hierzu im Wesentlichen bei.

Zusammensetzung des Finanzmittelfonds:

Einheit T€	2022	2021
Liquide Mittel	633	888
Kurzf. Darl. EB BVV	-5.893	-5.893
Kurzf. Geldmarkkredit	-1.500	0
Gesamt	-6.760	-5.005

3. Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Der Jahresüberschuss vor Abführung gemäß Ergebnisabführungsvertrag (EAV) beträgt 3,624 Mio. € (Vorjahr: 3,684 Mio. €). Mit der Ergebnisabführung ist der Unternehmensverbund somit ausreichend ausgeglichen. Der EAV hat jedoch zukünftig auch Auswirkungen auf die Finanzierungsmöglichkeiten der Stadtwerke Rastatt GmbH. Fehlende Innenfinanzierung ist zu vermeiden. Neben der Steueroptimierung, muss auch die finanzielle Ausstattung der Stadtwerke Rastatt GmbH insbesondere im Hinblick auf Ersatz- und Erweiterungsinvestitionen beachtet werden. Die Gesellschafter haben im Rahmen der Feststellung des Jahresabschlusses sowohl auf der Ebene der Gesellschaft als auch auf Ebene des Gesellschafters für eine ausreichende Überlassung von Finanzierungsmittel zu sorgen. Die Geschäftsführung wird dem Gesellschafter eine Eigenkapitalerhöhung von 7 Mio. € zu Anfang 2024 vorschlagen.

Die zentrale Steuerungsgröße für die Gesellschaft wird sowohl durch die Energiebeschaffung als auch die Bewirtschaftung der Betriebsmittel be-

einflusst. Die Energiebeschaffung ist weitgehend von den Märkten des Großhandels abhängig. Mit dem Beginn des Angriffskriegs auf die Ukraine und den massiven Sanktionen auf EU-Ebene gegen Russland, verbunden mit dem Einfuhrstopp von russischem Gas und russischem Öl befindet sich die Energieversorgung in Deutschland in einem tiefen Umbruch und Umstellungsprozess. Ziel ist hierbei bis 2030 den Energiebedarf von Deutschland zu 80 % aus erneuerbaren Energien zu decken und so die Abhängigkeit von fossilen Energien maßgeblich zu reduzieren. Die Bundesregierung will Deutschland bis 2045 zu einem der ersten klimaneutralen Industrieländer transformieren. Dies geht auch einher mit einem Ausstieg vom Erdgas bis 2045.

Diese politische Marschrichtung bedeutet auch für die Stadtwerke eine Planungsaufnahme in Richtung der Dekarbonisierung. Die Bewirtschaftung der Betriebsmittel, teilweise auch beeinflusst durch regulative Vorgaben der Netzentgeltverordnung, steht weiterhin im Fokus der Unternehmenspolitik und Steuerung und verstärkt sich aufgrund der notwendigen Investitionen zur Erreichung der gesetzten Ziele. Neben den Regelinvestitionen sind nunmehr auch Transformationsinvestitionen notwendig und müssen finanziert werden. Dies ist aus heutiger Sicht für die Stadtwerke nicht umsetzbar und hier müssen neue Wege, insbesondere für Finanzierungsmöglichkeiten (Stichwort: Transformationsfonds), geschaffen werden.

Im Bereich der Elektrizitäts- und Gasverteilung sind die Jahresergebnisse von den regulatorischen Vorgaben abhängig. Insbesondere macht das gesunkene Zinsniveau der Eigenkapitalverzinsung Gewinne auf Höhe der Vorjahre nicht mehr möglich. Hier wirkt sich auch die aktuelle Zinssituation, verbunden mit der Inflation, negativ aus. Die Bundesnetzagentur plant hier eine Erhö-

hung der Eigenkapitalverzinsung ab 2024 für eine höhere Rendite.

Im **Stromhandel** musste im Jahr 2022, insbesondere den Auswirkungen der geopolitischen Situation in der Energiewirtschaft geschuldet, einen Verlust i. H. von 0,704 Mio. € (Vorjahr: 0,420 Mio. €) verbucht werden. Der **Gashandel** erreichte ein positives Ergebnis von 0,704 Mio. € (Vorjahr: 1,712 Mio. €). Hier sind neben den Bezugspreisen auch die Mengenrückgänge aufgrund der Gasmangellage und der hieraus resultierenden Sparmaßnahmen der Kunden verantwortlich. Die **Wasserversorgung** schließt mit einem Jahresgewinn i. H. von 0,627 Mio. € (Vorjahr: 0,850 Mio. €) ab. Die enormen Investitionen aufgrund der PFAS-Bekämpfung wirken sich langsam in den Abschreibungen aus. Die **Nahwärme- und Kältesparte** schreibt aufgrund der gestiegenen BHKW-Erlöse einen Gewinn von 1,268 Mio. € (Vorjahr: 0,030 Mio. €).

d) Bericht zu den einzelnen Geschäftsbereichen

Absatz und Beschaffung

Die **Stromabgabe** an Letztverbraucher durch den eigenen Handel ist im Jahr 2022 im Vergleich zu 2021 um ca. 4 Mio. kWh auf 124 Mio. kWh (Vorjahr: 128 Mio. kWh) gesunken. Wettbewerber lieferten im Netzgebiet der Stadtwerke Strommengen im Volumen von 81 Mio. kWh (Vorjahr: 77 Mio. kWh) an Letztverbraucher. Der Absatz außerhalb des eigenen Netzgebietes stieg mit insgesamt 34 Mio. kWh im Vorjahresvergleich um ca. 3 Mio. kWh. Als Vorlieferanten für die **Strombeschaffung** fungierte weiterhin die Trianel GmbH, die Süwag AG, die Uniper Energy Sales GmbH ergänzt um in BHKWs eigenerzeugte Mengen.

Die **Gasabgabe** an Letztverbraucher durch den eigenen Handel ist im Jahr 2022 um 47 Mio. kWh auf 256 Mio. kWh (Vorjahr: 303 Mio. kWh) gesunken. Außerhalb des Netzgebietes beläuft sich der Absatz auf insgesamt 44 Mio. kWh und ist demnach um 7 Mio. kWh gesunken (Vorjahr: 50 Mio. kWh). Wettbewerber lieferten im Netzgebiet der Stadtwerke Gasmengen im Volumen von 299 Mio. kWh (Vorjahr: 361 Mio. kWh) an Letztverbraucher. Hierbei handelt es sich u. a. größtenteils um das Mercedes-Benz Werk. Der **Gaseinkauf** erfolgte ausschließlich über die Uniper Energy Sales GmbH.

Die **Wasserabgabe** ist mit insgesamt 2,725 Mio. m³ um etwa 7 % gestiegen (Vorjahr: 2,536 Mio. m³). Dieser Anstieg erklärt sich größtenteils aus der neuen Kooperation mit der Wasserwerk Förch GmbH. Die **Wasserbeschaffung** erfolgte aus den eigenen Wasserwerken in Ottersdorf und Raental. Über die Notwasserleitung zum Wasserwerk Muggensturm der Stadtwerke Gaggenau (zu Spülzwecken) sowie über den Wasserversorgungsverband vorderes Murgtal wurden ca. 1 % der Netzeinspeisung beschafft. Mit der Transportleitung von Niederbühl in das Wasserwerk Förch wurde die Anbindung vom Ortsteil Förch zur Versorgung aus den eigenen Wasserwerken realisiert. Gleichzeitig wurde mit der Gründung der Wasserwerk Förch GmbH (50 % Anteil) das Wasserwerk Förch vom aufgelösten Wasserversorgungsverband übernommen. Mit der Belieferung von Trinkwasser in dieses Wasserwerk wird auch die Gemeinde Kuppenheim versorgt.

Im Betriebszweig **Wärme** sank die Abgabe auf 22,501 Mio. kWh (Vorjahr: 26,554 Mio. kWh) und weist somit eine Reduktion um ca. 15 % auf. Der Absatzrückgang zieht sich über alle Teilnetze und Versorgungsgebiete hindurch. Die im dritten Quartal 2022 eingeführten Verordnungen zur

Reduktion des Wärmeverbrauchs zeigen hier ihre Wirkung. Einzige Ausnahme bleibt hier die Kälteversorgung von Landratsamt und EKZ/Schlossgalerie: Hier wurden 0,683 Mio. kWh (Vorjahr: 0,641 Mio. kWh) geliefert.

In der Sparte **Telekommunikation** stiegen die Umsätze auf 264 T€ (Vorjahr: 161 T€). Die TelemaxX schüttete auch im Jahr 2022 trotz hartem Wettbewerb eine Dividende von 215 T€ (Vorjahr: 275 T€) aus.

Die Gesamtumsätze in der Sparte **Nebengeschäft** (Dienstleistungen) stiegen leicht auf 1,677 Mio. € (Vorjahr: 1,588 Mio. €). Weiterhin enthalten sind die technischen Betriebsführungen für die Wasserwerk Förch GmbH (ab 07/2022), den Wasserversorgungsverband Vorderes Murgtal (bis 06/2022) und die Straßenbeleuchtung für die Stadt Rastatt.

4. Personalbericht

Im Bereich der Energieverteilung, der Beschaffung und auch der störungsfreien Belieferung verstehen wir uns als Dienstleistungsunternehmen. Qualifizierte und motivierte Mitarbeiter*innen sind die Voraussetzung dafür, diese Dienstleistungen zu erbringen. Aus diesem Grund haben bei uns die Ausbildung unserer Nachwuchskräfte und die Weiterbildung aller Mitarbeiter*innen einen sehr hohen Stellenwert, da die Mitarbeiter*innen einen ganz überwiegenden Teil der nichtfinanziellen Leistungsindikatoren für die Stadtwerke Rastatt darstellen. Die Nachfolgeplanung für altersbedingt ausscheidende Kollegen*innen steht bei uns permanent im Fokus: der Übergang des Wissens auf die jüngere Generation erfolgt frühzeitig, damit das Knowhow im Unternehmen bleibt. Der zunehmend anspruchsvolle und schwierige Bewerbermarkt erfordert



eine ständig aktuelle Präsenz der Stadtwerke Rastatt in den gängigen Social-Media-Kanälen und ein digitales und zeitgemäßes Online-Bewerbungstool. Interessante Sozialleistungen und moderne Arbeits- und Rahmenbedingungen runden das attraktive Arbeitgeberimage der Stadtwerke Rastatt ab. Die Einführung der mobilen Arbeit bedingt durch die Corona-Pandemie und deren Beibehaltung ist in Verbindung mit zahlreichen attraktiven Bausteinen u.a. aus dem betrieblichen Gesundheitsmanagement (z.B. das Bike-Leasing) sowohl für die Belegschaft als auch für Bewerber*innen interessant und trägt zur langfristigen Mitarbeiterbindung bei. Zusammenfassend bleibt festzuhalten, dass die Stadtwerke Rastatt permanent an den Arbeitsbedingungen und den Entwicklungsmöglichkeiten für Mitarbeiter*innen arbeiten müssen, um die Arbeitgeberattraktivität immer zeitgemäß zu gestalten. Daneben ist der aktuelle Fokus und der der kommenden Jahre die zielgerichtete Personalentwicklung aller Mitarbeiter*innen.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben sich auch im Jahr 2022 mit großer Einsatzbereitschaft für die Unternehmensziele eingesetzt. Dafür bedankt sich die Geschäftsführung.

5. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

a) Prognosebericht

Regionale Prognose (Quelle IHK)

Eine schwungvolle Frühjahrserholung der regionalen Wirtschaft ist im Bezirk der Industrie- und Handelskammer Karlsruhe (IHK) ausgeblieben. Im Branchendurchschnitt ist der IHK-Konjunkturklimaindex, der die Beurteilung der Geschäftslage und der Geschäftserwartungen in einem Wert darstellt, von 120 Indexpunkten zu Jahresbeginn auf 121 Punkte im Frühsommer 2023 gestiegen. Die aktuelle Geschäftslage wird von den Unternehmen insgesamt nicht mehr ganz so positiv bewertet wie noch vier Monate zuvor. Die Auftragsentwicklung hat teilweise einen deutlichen Dämpfer erhalten. Abnehmende Liefer- und Materialengpässe als auch der Rückgang der Energiepreise können die träge Weltkonjunktur und die schleppende Inlandsnachfrage nicht ausgleichen. Die Geschäftsaussichten für die kommenden zwölf Monate fallen insgesamt etwas optimistischer aus, dennoch erwartet weiterhin jedes fünfte Unternehmen einen Rückgang der Geschäfte. Der in fast allen Branchen bestehende Fachkräftemangel ist das derzeit drängendste Problem der regionalen Wirtschaft. Bei den Investitionsplanungen werden die Betriebe ihren eher vorsichtigen Kurs beibehalten. Steigende und abnehmende Investitionsbudgets halten sich die Waage.

(Quelle: IHK Karlsruhe, Konjunkturbericht Frühsommer 2023).

Energiewirtschaftliche Situation

Die EEG-Umlage wurde am 06. April 2022 durch die Bundesregierung durch das sog. „Osterpaket“ zum 1. Juli 2022 auf null abgesenkt und zum 1. Januar 2023 vollständig abgeschafft. Der Wegfall der Umlage ist Teil der Entlastungspakete der Bundesregierung. Der Finanzierungsbedarf der erneuerbaren Energien wird zukünftig aus

dem Klima- und Transformationsfond des Bundes gedeckt. Die KWKG-Umlage sinkt 2023 von 0,378 ct/kWh auf 0,357 ct/kWh, die § 19 StromNEV-Umlage 2023 von 0,437 ct/kWh auf 0,417 ct/kWh. Die Offshore-Umlage für die Kosten des Netzausbaus in Nord- und Ostsee, steigt 2023 von 0,419 ct/kWh auf bei 0,591 ct/kWh. Die fast vernachlässigbare AbLaV-Umlage 2023 liegt bei 0,003 ct/kWh bei vormals 0,009 ct/kWh. Umlage fällt 2023 gänzlich weg.

Die Eskalation im Ukraine Krieg hat im Jahresverlauf zu einem starken Anstieg der Commodity-Preise geführt. Die hohe Unsicherheit im Markt, insbesondere in Bezug auf das Angebot von Gas, Kohle und Öl aus den Konfliktregionen führte zudem zu einer hohen Preisvolatilität, welche sich weit über das Berichtsjahr ziehen. Für die Verbraucher*innen führte dies zu hohen Preisen, welche bis ins zweite Halbjahr reichten, jedoch teilweise wieder gesenkt werden konnten. Um die Geschäftsprozesse effizient und kostengünstig durchzuführen, wird Informations- und Kommunikationstechnologie eingesetzt, welche sich auf aktuellem Stand der Technik befindet.

Auswirkungen auf die Stadtwerke Rastatt

Die Stadtwerke halten für die zweite Hälfte des Jahres 2023 im Großhandel für Strom und Erdgas eine Fortsetzung der Seitwärtsbewegung für das wahrscheinlichste Szenario. Allerdings stellen die geopolitischen Unsicherheiten und der Verlauf der Witterung nennenswerte Risikofaktoren dar. Die Elektrifizierung des Wärme- und des Verkehrssektors wird sich beschleunigen. Die in Baden-Württemberg verpflichtende kommunale Wärmeplanung wird die Stadtwerke auffordern, Planung, Ausbau und Transformation der Nahwärmeversorgung zu systematisieren. Im Bereich der Gasversorgung ist die Perspektive unklar, solange der Einsatz von Wasserstoff auch für Heizzwecke mit Fragezeichen verbunden bleibt.

Auch wenn die Unsicherheiten für wirtschaftliche Prognosen für das Jahr 2023 so deutlich wie noch nie ausfallen, gehen wir angesichts eines risikovermeidenden Geschäftsmodells dennoch davon aus, die Planungen zu erreichen. Die Prognoserechnungen aus dem Bericht des ersten Quartals 2023 zeigen, dass das geplante Ergebnis (vor Gewinnabführung) von rund 2,74 Mio. € übertroffen werden kann. Die wirtschaftlichen Effekte aufgrund der Kriegsentwicklung in der Ukraine sowie die witterungstechnische Beeinflussung des Jahresergebnisses durch das vierte Quartal 2023 lässt sich zum Zeitpunkt der Lageberichterstellung noch nicht voraussagen.

In den ersten fünf Monaten des Jahres 2023 betrug die Summe der Gradtage 1.620; dies vergleicht sich mit 1.727 im Mittelwert der fünf vorangegangenen Jahre. Dies wird den Absatz von Erdgas und Nahwärme belasten. Die für Preisrisiken des Großhandels und für Forderungsausfälle bei Endkunden getroffene Risikovorsorge hat sich als mehr als ausreichend erwiesen, so dass zum 01. August 2023 eine umfangreiche Preissenkung möglich wird.

Die Jahresergebnisse der mittelfristigen Wirtschaftsplanung liegen weiterhin in einem Bereich von rund 3 Mio. € und waren bei der Planung im Jahr 2022 darauf ausgelegt, die notwendigen organschaftlichen Verlustabdeckungen zu ermöglichen. Die Ukraine-Krise sorgt allerdings für eine Verstärkung der Volatilität der Energiemärkte und darüber hinaus für volkswirtschaftliche Entwicklungen globalen Ausmaßes, die kaum abschätzbar sind. Eine genauere Prognose diesbezüglich erscheint daher unmöglich. Erkennbar ist jedoch mit dem Reporting aus dem 1. Quartal 2023, dass eine positive Planabweichung im Jahresergebnis 2023 möglich ist.

Im Berichtsjahr 2022 wurden für die Aufgaben des Bilanzkreis- und Portfoliomanagements weiterhin die Dienste der Trianel GmbH in Anspruch genommen; zum Jahreswechsel wurde auf die Syneco GmbH mit Sitz in München gewechselt. Prozessual wird mit dem Transferpreismodell weiterhin die Struktur umgesetzt, die sich seit mehreren Jahren bei einer Vielzahl von Akteuren des Energiemarktes etabliert hat. Dadurch wird gepaart mit einer langfristigen Ausgestaltung der Beschaffungsstrategie ein professionelles Management insbesondere der Preisrisiken des Großhandels gewährleistet, wodurch sich ein wettbewerbsfähiger Bezugspreis auch für die zukünftigen Jahre darstellen lässt. Insbesondere angesichts der erheblichen Marktturbulenzen hat es sich bewährt, Risiken exakt erfassen und steuern zu können.

Im Bereich Gas haben wir mit dem Produkt „Moderne Vollversorgung“ bzw. „Moderne Residualversorgung“ der Uniper Energy Sales GmbH ein Flexibilitätsprodukt gewählt, wodurch das Witterungs- und somit auch große Teile des Mengenrisikos auf den Vorlieferanten gewälzt wurde. Durch die Möglichkeit kurzfristiger mengenseitiger Anpassungen, kann kurzfristig auf konjunkturelle oder saisonale Absatzzrückgänge reagiert werden. Das Preisrisiko, welches die Stadtwerke tragen, kann durch eine absatzgesteuerte Beschaffungsstrategie entsprechend limitiert werden. Auch hier kommen die Vorteile des umgesetzten Transferpreismodells in Verbindung mit einer langfristig angelegten Beschaffungsstrategie zum Tragen.

Die operative Wasserversorgung läuft seit Juli 2018 wieder mit den Wasserwerken Ottersdorf und Raental. Mit den beiden Wasserwerken und der Noteinspeisung von den Stadtwerken in Gaggenau ist eine sichere Wasserversorgung gewährleistet. Das Notwasserwerk Niederbühl, das seit

2011 aus der regulären Wasserproduktion herausgenommen wurde, kann auf Grund der festgestellten sehr hohen PFAS-Konzentration seit 2013 bis auf weiteres nicht mehr in die Versorgung mit eingebunden werden. Die Ausbreitung der in der Schutzzone IIIB des Wasserschutzgebietes des Wasserwerks Ottersdorf festgestellten PFAS-Konzentrationen wird weiter durch regelmäßige Probeentnahmen überwacht. Es zeigt sich, dass die PFAS-Fahne weiter auf die Rohwasserbrunnen des Wasserwerkes Ottersdorf zuströmt. Das zukünftige Aufbereitungskonzept für das Wasserwerk wurde in Zusammenarbeit mit TZW weiter optimiert. Seit Ende 2020 untersucht das TZW im Rahmen eines geförderten Forschungsauftrages die Einbindung von sogenannten Ionenaustauschern, um die kurzkettingen PFAS aus dem Aktivkohlefiltrat zu entfernen. Im Labor hat die Abreinigung funktioniert. Im Jahr 2023 werden die Stadtwerke Rastatt GmbH zusammen mit entsprechenden Herstellern den Einsatz von Ionenaustauschern in einer sogenannten erweiterten Wirksamkeitsprüfung wissenschaftlich begleitet im großtechnischen Bereich testen.

Ziel dieser Betrachtung und des Forschungsvorhabens ist, die effizienteste und wirtschaftlichste Aufbereitungs- und Reinigungsmethode zu finden, damit den Rastatter Bürgerinnen und Bürger ein einwandfreies Trinkwasser geliefert werden kann, wenn die PFAS-Fahne unsere Brunnen in Ottersdorf erreichen sollte. Dies stellt auch die Weichen für spätere Generationen. Parallel dazu wird die Planung der Brunnen 4 bis 6 im westlichen Bereich des Wasserschutzgebietes mit der Umweltverträglichkeitsprüfung vorangetrieben. Das Wasserwerk Rauental ist zu einem vollwertigen automatisch betriebenen Wasserwerk ausgebaut, welches eine Trinkwasseraufbereitungsleistung hat, um, zusammen mit der Noteinspeisung von den Stadtwerken Gaggenau, die Redundanz für das Wasserwerk Ottersdorf



und somit für das ganze Versorgungsgebiet darzustellen. Das Grundwassermodell im Wasserschutzgebiet Ottersdorf wurde im Jahr 2016 als Nachweis zur beabsichtigten Ausweitung des Wasserschutzgebietes sowie zur Verdeutlichung der Strömungsverhältnisse im Vorfeld des Wasserwerks Ottersdorf in die Wege geleitet. Das Grundwassermodell wird immer aktualisiert weitergeführt und mit zusätzlichen Werten optimiert. Dafür dienen auch die vor Ende 2017 errichteten Pegel im Vorfeld des WW Ottersdorf. Die Lage dieser Beprobungsstellen wurde auf der Grundlage des Grundwasser-Strömungsmodells ermittelt. Das PFAS-Monitoring in beiden Wasserschutzgebieten wird wie bisher weiter durchgeführt, um das Verhalten der PFAS-Fahne beobachten zu können. Im Rahmen der Erkundung für einen geeigneten Brunnenstandort wurde neben einem zusätzlich abgeteuften Pegel ein bereits erstellter Pegel genutzt.

Wie schon in den Vorjahren galt auch im Jahr 2022 dem Fernwärmeausbau ein hohes Augenmerk. Das lange vorbereitete Projekt "Nahwärmequartier Innenstadt" ist in die Umsetzung gegangen; inzwischen sind die akquirierten öffentlichen Gebäude angeschlossen. Seit Jahresbeginn 2023 belebt sich das Interesse an dem Produkt Fernwärme spürbar; die politischen Diskussionen um künftige Anforderungen beim Einbau neuer Heizungen sind hier ein wesentlicher Auslöser. Die kommunale Wärmeplanung der Stadt Rastatt wird die Stadtwerke vor die Entscheidung stellen, ob nicht der Ausbau der Fernwärme in Zukunft in einem höheren Tempo vorangetrieben werden soll.

Die vertraglichen Regelungen mit der TelemaxX GmbH begünstigen mittelfristig die Planungssicherheit der Vermietungsumsätze. Die Beteiligung wird im Jahr 2023 eine doch etwas niedrigere Dividende mit ca. 74 T€ ausschütten.

In der Sparte Nebengeschäft (Dienstleistungen) gehen wir von einem leicht steigenden Umsatz aus, dies ist jedoch in starker Abhängigkeit von städtischen Neubaugebieten.

Versorgungssicherheit ist nach heutigem Stand für alle Betriebszweige gegeben. Existenzbedrohende oder wesentliche Risiken sind nicht erkennbar. Die Zahlungsfähigkeit war bisher zu jeder Zeit gesichert.

Bis zum **ersten Quartal 2023** stellen sich die einzelnen Betriebszweige wie folgt dar:

Zum ersten Quartal 2023 konnte ein Strom-einkauf von 28,280 Mio. kWh verzeichnet werden. Die Menge ist gegenüber dem gleichen Zeitraum des Vorjahres um 9,3 % gesunken. (31,168 Mio. kWh).

An Erdgas wurde zum ersten Quartal 2023 ca. 103,478 Mio. kWh Erdgas von Vorlieferanten bezogen. Im Vorjahresvergleich bedeutet dies ein Mengenrückgang von 8,8% (Vorjahr: 113,450 Mio. kWh).

Die Wasserförderung in den ersten drei Monaten 2023 betrug 0,787 Mio. m³ (Vorjahr: 0,698 Mio.m³) und lag somit mit 12,8 % über dem Vorjahr, was mit der Belieferung Wasserwerk Förch GmbH in Zusammenhang steht.

Mit den Eigenanlagen (BHKWs mit Spitzenkessel) wurden zum ersten Quartal 2023 ca. 6,740 Mio. kWh Wärme erzeugt (Vorjahr: 7,013 Mio. kWh). Der leichte Absatzverlust im ersten Quartal 2023 von 3,89 % ist durch witterungsbedingte Einflüsse begründet.

Die Überwindung der Abhängigkeit von fossilen Energieressourcen gewinnt weiter an Bedeutung. Die EU hat mit der neuen Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) die Weichen dafür gestellt, dass Kapitalgesellschaften Berichtspflichten zu Emissionsminderungszielen und zur Nachhaltigkeitsstrategie erfüllen müssen. Es ist ebenfalls zu erwarten, dass Auftraggeber von ihren Lieferanten künftig verstärkt Nachweise für eine auf Nachhaltigkeit ausgerichtete Unternehmensführung verlangen werden. Die Stadtwerke tragen dem im Berichtsjahr durch einen Nachhaltigkeitsbericht, eine darin enthaltene Treibhausgasbilanz und eine im Aufbau befindliche Dekarbonisierungs-Strategie Rechnung.

Als Schlüsselakteur für mehr Klimaschutz in der Region, wollen die Stadtwerke Rastatt für die im Unternehmen eigenverbrauchten Energiemengen und Ressourcen zügig klimaneutral werden. Die zeitliche Umsetzung muss noch mit dem Gesellschafter Stadt Rastatt abgestimmt werden. Die Zielvorstellung liegt jedoch bei 2035.

b) Chancen- und Risikobericht

Der seit Februar 2022 beginnende und noch anhaltende Angriffskrieg von Russland auf die Ukraine macht eine wirtschaftliche Erholung von der COVID-19-Pandemie gänzlich unmöglich und führte sogar zu weiteren Verschlechterungen der wirtschaftlichen Situation. Steigende Energiepreise, ausstehende Sanktionen, Ölembargo gegen Russland, Ausstieg aus russischen Gaslieferungen und weitere Engpässe von Materialbeschaffungen in wichtigen Schlüsselindustrien heizen die Situation weiter an. Eine Weitergabe von steigenden Bezugspreisen auf die Verbraucher und Nutzer ist aufgrund der Vertragsstruktur möglich, im Bereich der Debitoren- und Forderungsabteilung muss jedoch eine noch stärkere und intensivere Überwachung der Zahlungsverhalten stattfinden. Aus jetziger Sicht ist eine erhöhte Risikovorsorge für ausfallgefährdete Forderungen nicht notwendig.

Finanzierungsrisiken umfassen im Wesentlichen Liquiditäts- und Zinsrisiken. Hauptaufgabe des Liquiditätsmanagements ist es, die jederzeitige Zahlungsfähigkeit des Unternehmens sicherzustellen. Dafür werden der Liquiditätsbedarf sowie alle Zahlungsmittelflüsse mit Hilfe eines Tools fortlaufend ermittelt. Kurzfristige Liquiditätsbedarfe können über vorhandene Geldmarktkreditverträge und über kurzfristige Kassenkredite durch den Gesellschafter Stadt Rastatt gedeckt werden. Die Finanzierung der notwendigen Investitionen hat sich mit der Ukraine-Krise zunehmend erschwert, eine schon seit Jahrzehnten nicht dagewesene Unsicherheit der Banken ist erkennbar. Eine Kapitalerhöhung in 2024 wird aktuell auf den Weg gebracht. Da aktuell keine variablen Darlehensbestandteile vorhanden sind, liegt das Zinsrisiko insbesondere bei Darlehensneuaufnahmen.

Der technisch-kaufmännische Betrieb der Wärmeversorgung (Pachtmodell) in Durmersheim wird bis mindestens zum September 2023 andauern. Wir hoffen nach dieser Interimslösung auf eine weitergehende Zusammenarbeit.

Im Bereich der Fernwärmeversorgung wird konzeptionell an einer größeren Versorgungssicherheit gearbeitet. Es bestehen mittlerweile Noteinspeisepunkte und mobile Heizzentralen, aber die optimale Situation wäre ein Ringschluss der Wärmenetze.

In naher Zukunft müssen sich die Stadtwerke mit der Ertüchtigung vom Gewerbekanal, zusammen mit der Gesellschafterin Stadt Rastatt, befassen. Hierzu laufen aktuell gutachterliche Untersuchungen. Da die anstehende Sanierung wichtig ist, wird das Thema noch 2023 durch die Verwaltung in den Gemeinderat gebracht werden.



Chancen bestehen in der fortlaufenden Optimierung der Kernprozesse, die eine nachhaltige Kostensenkung sicherstellen. Insbesondere in der Digitalisierung von Prozessen und dem Einsatz von Robotern zur Prozessautomatisierung bestehen erhebliche Potenziale, damit wurde bereits in 2022 erfolgreich begonnen.

Im Berichtsjahr wurde das vorhandene softwaregestützte Risikomanagement-System vom Risikomanager fortlaufend gepflegt. Die Risiken sind nach den Kriterien Eintrittswahrscheinlichkeit und Schadensausmaß bewertet. Der Risikobestand wurde laufend überarbeitet. Die Geschäftsleitung wurde anhand von Risikoberichten informiert. Es fand ein regelmäßiger Austausch mit den jeweiligen Risikoverantwortlichen statt. Ein Compliance-System runden das Risikomanagementsystem ab.

Die komplexen Strom-, Gas-, Fernwärme- und Wassernetze werden mit hochmoderner Leitetchnik gesteuert. Die hohe Verfügbarkeit des IT-Netzwerks und der IT-Applikationen sowie die Integrität und Vertraulichkeit der Daten haben deshalb im Unternehmen einen hohen Stellenwert. IT-Risiken werden durch hohe Sicherheitsstandards und umfassende Testverfahren vor einer Produktivsetzung minimiert. Schulungen der Mitarbeiter*innen zu den Grundsätzen der Sicherheit in der Informations- und Kommunikationstechnologie, auch in Form von Regelwerken, gehören zum Standard. Es besteht prinzipiell das Risiko von externen Bedrohungen der IT durch vorsätzliche Handlungen (Hackerangriffe). Das Risiko, auch bedingt durch die hohe Anzahl von potenziellen Zielen, der extrem hohen Diversität der Bedrohungsarten, darf nicht unterschätzt werden. Aufgrund einer Vielzahl von Steuerungsinstrumenten wird die Eintrittswahrscheinlichkeit jedoch aktuell als niedrig eingeschätzt. Die Stadtwerke Rastatt GmbH sind aufgrund gesetzlicher Bestimmungen dazu angehalten ein zertifiziertes

Informationssicherheitsmanagementsystem (ISMS) zu betreiben. Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben turnusmäßig über ein internes Schulungsprogramm (Campus) Pflichtschulungen im Bereich Informationssicherheit zu absolvieren.

Erhebliche Risiken, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden könnten, sind nicht erkennbar.

15. September 2023

Olaf Kasprzyk
Geschäftsführer

ENTWICKLUNG DES EIGENKAPITALS UND DER RÜCKSTELLUNGEN

Entwicklung des Eigenkapitals

Einheit €	Stand 01.01.22	Auflösung Umbuchung	Verbrauch Umbuchung	Zuführung Umbuchung		Stand 31.12.22
Stammkapital	100.000,00	0,00	0,00	0,00		100.000,00
Kapitalrücklage	17.747.578,22	0,00	0,00	600.000,00		18.347.578,22
Gewinnrücklage	6.336.511,09	0,00	0,00	0,00		6.336.511,09
Gewinnvortrag	0,00	0,00	0,00	0,00		0,00
Jahresüberschuss	0,00	0,00	0,00	0,00		0,00
Eigenkapital gesamt	24.184.089,31	0,00	0,00	600.000,00		24.784.089,31

Entwicklung der Rückstellungen

Einheit €	Stand 01.01.22	Auflösung Umbuchung	Verbrauch Umbuchung	Zuführung Umbuchung	Auf- zinsung	Ab- zinsung	Stand 31.12.22
Rückstellungen für Pensionen	501.342,00	0,00	32.646,00	38.910,00	9.071,00	0,00	516.677,00
Steuerrück- stellungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
sonstige Rückstellungen	3.382.481,67	36.606,06	3.083.250,43	2.337.719,14	3.288,82	148,49	2.603.484,65
Rückstellungen gesamt	3.883.823,67	36.606,06	3.115.896,43	2.376.629,14	12.359,82	148,49	3.120.161,65



STROMVERSORGUNG

Der Stromabsatz ist 2022 im Vergleich zum Vorjahr um 4,226 Mio. kWh auf 124,087 Mio. kWh (Vorjahr: 128,312 Mio. kWh) gesunken. Der Mengenrückgang von ca. 3 % ist hauptsächlich der geopolitischen Lage geschuldet und zieht sich über alle Kundensegmente.

Der Strombedarf wurde primär von drei Vorlieferanten bezogen, ergänzt um in BHKWs eigen-erzeugten Strom i. H. von 9,202 Mio. kWh (Vorjahr: 10,681 Mio. kWh). Weiter wurden in unseren Wasserkraftwerken in Rastatt und Niederbühl zudem 0,514 Mio. kWh (Vorjahr: 0,416 Mio. kWh) Strom erzeugt, die fast gänzlich an Ökostromkunden vermarktet wurden.

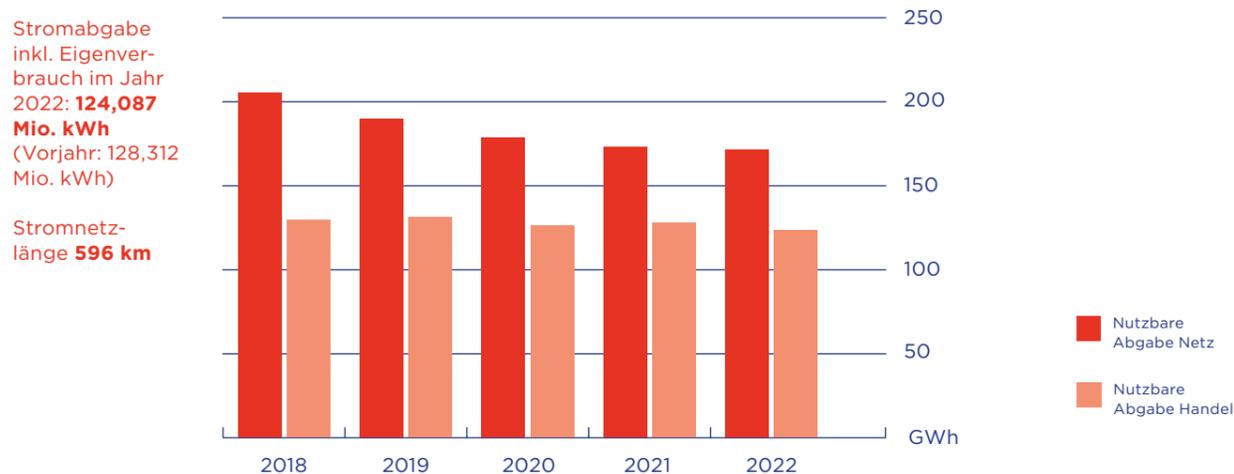
Der Strombedarf im Segment der Haushalts- und Gewerbekunden ist im Jahr 2022 um rund 2,670 Mio. kWh gesunken. Dies entspricht 3 %.

Hierbei stieg der Absatz in fremden Netzen um 5 %, während sich der Absatz im eigenen Netz um 5 % reduzierte. Der Absatz im Sondervertragskundensegment sank um 4 %, wobei der Absatz in fremden Netzen um 7 % zulegte und im eigenen Netz um 11 % abnahm. Der Absatzrückgang betrug hier 1,556 Mio. kWh.

Ausgehend von 27,203 Mio. € im Vorjahr ermäßigten sich die Umsatzerlöse um 9 % auf 24,855 Mio. €.

Die Tarife für Haushalts- und Kleingewerbekunden konnten im Jahr 2022 nicht konstant gehalten werden, weshalb die Preise moderat angepasst wurden.

Es wurden im Jahr 2022 insgesamt 2,336 Mio. € in das Sachanlagevermögen investiert. 



Stromversorgung	2022	2021	2020	2019	2018
Umsatzerlöse (in Mio. €)	38,856	38,352	38,043	37,409	36,153
Investitionen (in Mio. €)	2,336	1,750	1,782	1,193	1,758
Spartenergebnis (in Mio. €)	-0,500	-0,326	-0,331	0,489	1,566



Nach knapp zwei Jahren Bauzeit war es im Juli so weit: Rastatts Bürgermeister Raphael Knoth, Olaf Kasprzyk, Geschäftsführer der Stadtwerke Rastatt, und Stefan Ringwald (l.), Geschäftsführer des Generalunternehmers Netze BW, nahmen das neue Umspannwerk Niederbühl feierlich in Betrieb.



Auf den Dächern der Umspannwerke Niederbühl und Oberreut (Foto) wurden Photovoltaik(PV)-Anlagen installiert, um den Ausbau der Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien in der Barockstadt weiter voranzubringen.



Schülerinnen und Schüler der Grundschule Rauental haben im Mai gemeinsam mit den Stadtwerken Rastatt und Rauentals Ortsvorsteher Thorsten Ackermann die neue Wissenssecke zum Thema Trinkwasser feierlich eingeweiht.



Dr. Andre Baumann (r.), Staatssekretär im baden-württembergischen Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft, war im August zu Besuch am Wasserwerk Ottersdorf in Rastatt. Im Gepäck hatte er gute Nachrichten für die Stadtwerke Rastatt: einen Förderbescheid über 672.000 Euro für den ersten Bauabschnitt der Ertüchtigung der Wasseraufbereitungsanlage, den er offiziell in Anwesenheit zahlreicher Stadträte sowie kommunal- und landespolitischer Vertreter an Olaf Kasprzyk und Oberbürgermeister Hans Jürgen Pütsch übergab.

WASSERVERSORGUNG

Die Wasserabgabe stieg um ca. 8 % auf 2,725 Mio. m³. Die Mengenabweichung zum Vorjahr ist durch die Wasserlieferung an die Wasserwerk Förch GmbH von 0,173 Mio. m³ für die Belieferung der Gemeinde Kuppenheim über die enerREGIO GmbH und durch die trockene Sommerperiode begründet. Die Umsatzerlöse stiegen somit ebenfalls um rund 2% auf 5,449 Mio. € (Vorjahr: 5,335 Mio. €).

Die Hauptförderung erfolgte mit 1,877 Mio. m³ aus dem Wasserwerk Ottersdorf und mit 1,215 Mio. m³ aus dem Wasserwerk Rauental. Bis Mitte des Jahres erfolgte für den Stadtteil Förch noch ein Wasserbezug vom Wasserversorgungsverband Vorderes Murgtal mit 0,015 Mio. m³, welcher dann ab Juli 2022 durch die Gründung und Beteiligung an der Wasserwerk Förch GmbH mit 0,013 Mio. m³

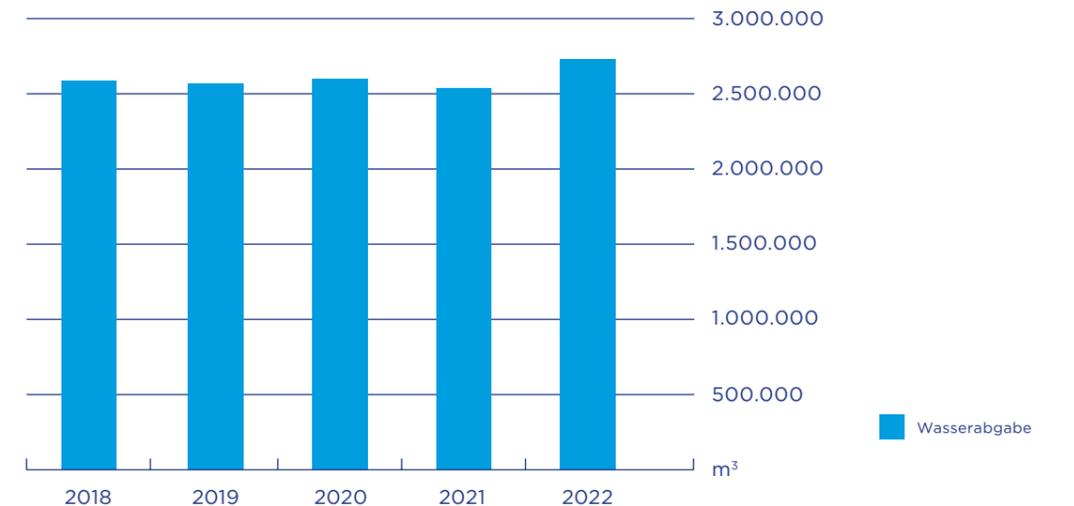
erfolgte. Aus der Notwassertransportleitung vom Wasserwerk Muggensturm der Stadtwerke Gaggenau wurden 0,005 Mio. m³ bezogen, welche sich aus der notwendigen dauerhaften Betriebsbereitschaft der Wassertransportleitung ergeben. Rohrnetzspülungen und Rohrnetzbrüche verursachten einen Verbrauch von 0,400 Mio. m³. Auch das Jahr 2022 war durch die PFAS-Problematik geprägt und fordert die Sparte Wasserversorgung unverändert in besonderen Maßen heraus. Das Wasserwerk Ottersdorf und die dortigen Brunnen sind aktuell in der Neu- und Umbauphase. Auch hier werden große Investitionen in den nächsten Jahren anfallen.

In dieser Sparte wurden 4,699 Mio. € investiert.



Der Bedarf an Trinkwasser lag im Jahr 2022 bei **2,725 Mio. m³** (Vorjahr: 2,536 Mio. m³)

Leitungsrohrnetz **220 km**



Wasserversorgung	2022	2021	2020	2019	2018
Umsatzerlöse (in Mio. €)	5,759	5,398	5,509	5,476	4,915
Investitionen (in Mio. €)	4,699	3,066	1,381	0,657	2,552
Spartenergebnis (in Mio. €)	0,627	0,851	1,070	0,867	1,007



WÄRME- UND KÄLTEVERSORGUNG

Die Wärme- und Kälteerzeugung belief sich auf 24,695 Mio. kWh (Vorjahr: 29,019 Mio. kWh). Hiervon wurden 17,750 Mio. kWh (Vorjahr: 20,424 Mio. kWh) in den Blockheizkraftwerken Stadtwerke, ALOHRA, Gustav-Heinemann-Schule, Tulla-Gymnasium, EKZ-Schlossgalerie, Joffre, Murgtalwerkstätten und Handelslehranstalt erzeugt. Dies entspricht einem Rückgang von 13 %. Mit der Pelletheizung in der Josef-Durler-Schule wurden 0,871 Mio. kWh (Vorjahr: 0,995 Mio. kWh) erzeugt. Die Kälteanlagen produzierten 0,683 Mio. kWh (Vorjahr: 0,641 Mio. kWh). Auch die Wärmesparte wurde durch die geopolitische Lage im Absatz getroffen. Die Aufforderung der Bundesregierung zu Energieeinsparungen aufgrund der Gasmangellage zeigte Wirkung. Neben der Eigenversorgung des Stadtwerke-Areals werden 1388 Wohneinheiten (Vorjahr: 1.383) und 120 Einrichtungen/Gewerbeeinheiten (Vorjahr: 118), in Summe also 1.508 Einheiten mit

Wärme versorgt. Hierzu kommen noch 3 mit Geothermie versorgte Einrichtungen. Insgesamt belief sich, nach Abzug der Verteilungsverluste, die nutzbare Wärmeabgabe, einschließlich Wärme-Contracting, im Jahr 2022 auf 22,501 Mio. kWh (Vorjahr: 26,554 Mio. kWh). Die Umsatzerlöse lagen bei 2,680 Mio. € (Vorjahr: 2,904 Mio. €). Aufgrund der gestiegenen Baseload-Preise (KWK-Index) und den gestiegenen Spotmarktpreisen (Day-Ahead-Preise) an der Strombörse EEX für die erzeugten Strommengen aus den BHKWS, konnte die Wärmesparte einen außerordentlich hohen Gewinn von 1,268 Mio. € erwirtschaften.

In der Wärmesparte wurden 2,841 Mio. € investiert. Hierbei sind das 2. BHKW-Modul für das Joffre-Areal mit 0,708 Mio. €, Wärmeleitung in der Herrenstraße mit 0,565 Mio. € und die Wärmeleitung in der Rötterbergstraße mit 0,282 Mio. € die herausragenden Investitionen.



Mit dem ersten Spatenstich wurde im Mai der Startschuss für Nahwärme in der Innenstadt gegeben. Durch die Netzerweiterung wurde die Voraussetzung für umweltschonendes Heizen und damit auch für die energetische Sanierung älterer Bestandsbauten im Stadtzentrum Rastatt geschaffen.

Der Wärmeabsatz im Jahr 2022 betrug **21,818 Mio. kWh** (Vorjahr: 25,913 Mio. kWh)

Der Kälteabsatz im Jahr 2022 betrug **0,683 Mio. kWh** (Vorjahr: 0,641 Mio. kWh)

Leitungsnetz **28 km**



Wärme- und Kälteversorgung	2022	2021	2020	2019	2018
Umsatzerlöse (in Mio. €)	2,67	2,858	2,149	1,933	1,809
Investitionen (in Mio. €)	2,841	1,299	1,102	0,374	5,229
Spartenergebnis (in Mio. €)	1,268	0,030	-0,068	-0,604	-0,675



Daniel Steinke, Meister im Bereich Energieanlagen, in der Heizzentrale am Joffre Areal.

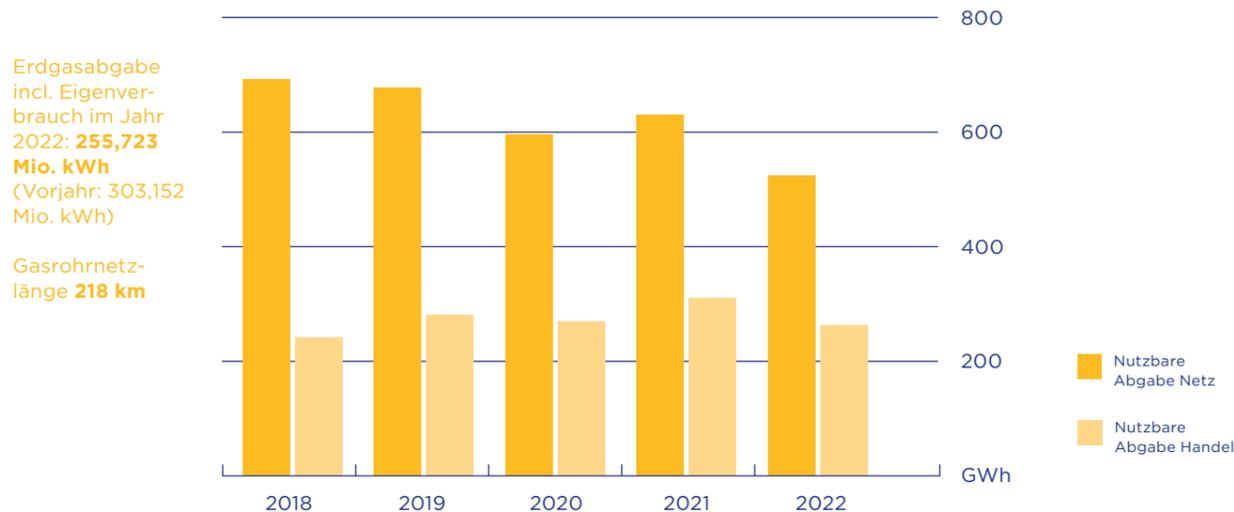
ERDGASVERSORGUNG

Der Erdgasverkauf an Letztverbraucher lag vor Berücksichtigung des Eigenbedarfs bei 219,584 Mio. kWh (Vorjahr: 259,654 Mio. kWh) und damit 15 % unter dem Niveau des Vorjahres. Die Gassparte litt aufgrund der durch die geopolitische Lage hervorgerufene Gasmangellage besonders unter dem Appell der Energieeinsparungen.

Die Abgabe im Segment der Haushalts- und Gewerbekunden ist im Vorjahresvergleich um 9 %, entsprechend 11,774 Mio. kWh, auf insgesamt 112,176 Mio. kWh (Vorjahr: 123,950 Mio. kWh) zurückgegangen. Der Gasabsatz an Sondervertragskunden fiel drastisch um 21 % und erreichte lediglich 107,408 Mio. kWh (Vorjahr: 135,705 Mio. kWh).

Die Umsatzerlöse stiegen trotz Mengenrückgang aufgrund von notwendigen Preisanpassungen auf 13,666 Mio. € an (Vorjahr: 13,088 Mio. €).

Es wurden insgesamt 0,254 Mio. € in die Gasnetzsparte investiert.



Gasversorgung	2022	2021	2020	2019	2018
Umsatzerlöse (in Mio. €)	23,424	13,817	11,782	12,668	11,324
Investitionen (in Mio. €)	0,254	0,523	0,618	0,712	0,785
Spartenergebnis (in Mio. €)	1,515	2,741	2,021	2,741	2,771



TELEKOMMUNIKATION

Im Jahr 1999 wurde die TelemaxX GmbH zusammen mit anderen Stadtwerken der Technologie-Region Karlsruhe gegründet.

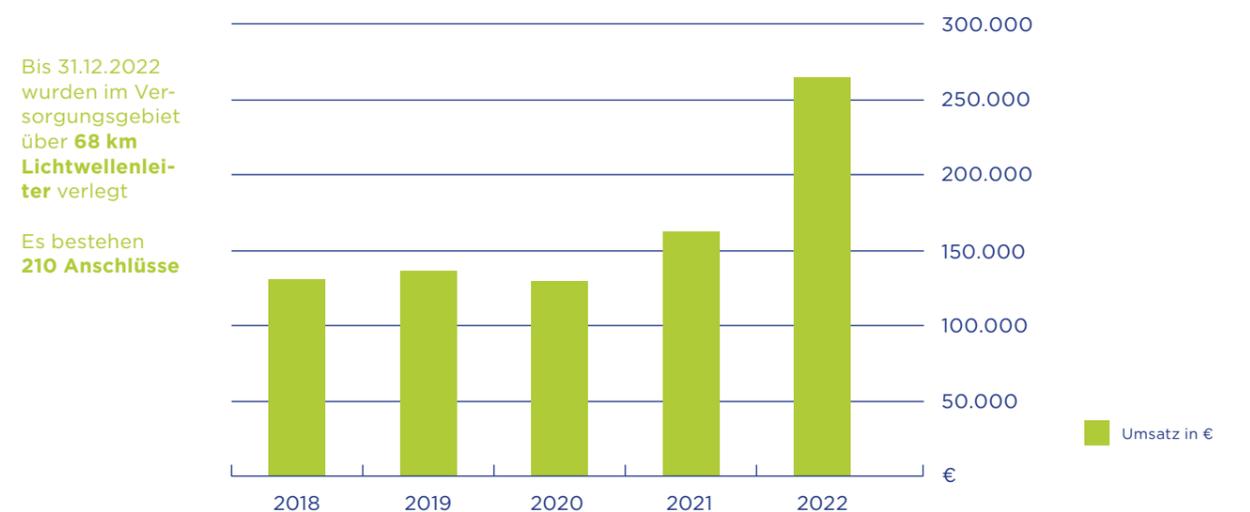
Gegenstand der TelemaxX GmbH sind das Planen, Errichten, Betreiben und Vermarkten eines vor allem in der Technologie-Region Karlsruhe gelegenen Übertragungsnetzes sowie das Angebot und die Vermarktung von Telekommunikationsdienstleistungen und damit im Zusammenhang stehende Dienstleistungen.

TelemaxX bietet Datenfestverbindungen und Internetzugänge für Geschäftskunden an. Die Klientel sind Banken, Rechenzentren und Industrie. Als regionaler Citynetzbetreiber mit einem Lizenzgebiet von Walldorf bis Bühl und von Karlsruhe bis Bretten verfügt TelemaxX über eine um-

fangreiche Infrastruktur in der gesamten Region. Die TelemaxX GmbH ist ferner Betreiberin von fünf Hochsicherheits-Rechenzentren (Datacenter) in Karlsruhe.

Die Sparte konnte durch die Dividende von 0,215 Mio. € (Vorjahr: 0,275 Mio. €) und gesteigerte Umsätze ein sehr gutes Ergebnis abliefern. Die Sparte schließt mit einem Jahresüberschuss i. H. von 0,341 Mio. € (Vorjahr: 0,368 Mio. €) ab. Im Jahr 2023 wird wieder eine Dividende an die Stadtwerke Rastatt ausgeschüttet.

In dieser Sparte wurden 0,118 Mio. € investiert.



Telekommunikation	2022	2021	2020	2019	2018
Umsatzerlöse (in Mio. €)	0,264	0,161	0,129	0,135	0,130
Investitionen (in Mio. €)	0,118	0,550	0,159	0,041	0,011
Spartenergebnis (in Mio. €)	0,341	0,321	0,368	0,517	0,657





Stadtwerke Rastatt und eneREGIO übernehmen gemeinsam das Wasserwerk Förch – die Wasserwerk Förch GmbH startet zum 1. Juli 2022: v.l.n.r. Olaf Kasprzyk, Stadtwerke Rastatt, Raphael Knoth, Stadt Rastatt, Karsten Mußler, Stadt Kuppenheim, Jochen Mühl, eneREGIO.

Zu einem Treffen im Grünen sind im April 2022 Raphael Knoth, Bürgermeister als stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender des kommunalen Wasserversorgers, Olaf Kasprzyk und Michael Koch von den Stadtwerken Rastatt sowie Ortsvorsteher Klaus Föry, Mitglieder des Landtags, Dr. Alexander Becker und Thomas Hentschel, als auch Vertreter des Bauunternehmens Reif und des Ingenieurbüros Zink zusammengekommen, um die neue Trinkwasserleitung von Niederbühl bis zum Wasserwerk Förch offiziell in Betrieb zu nehmen.



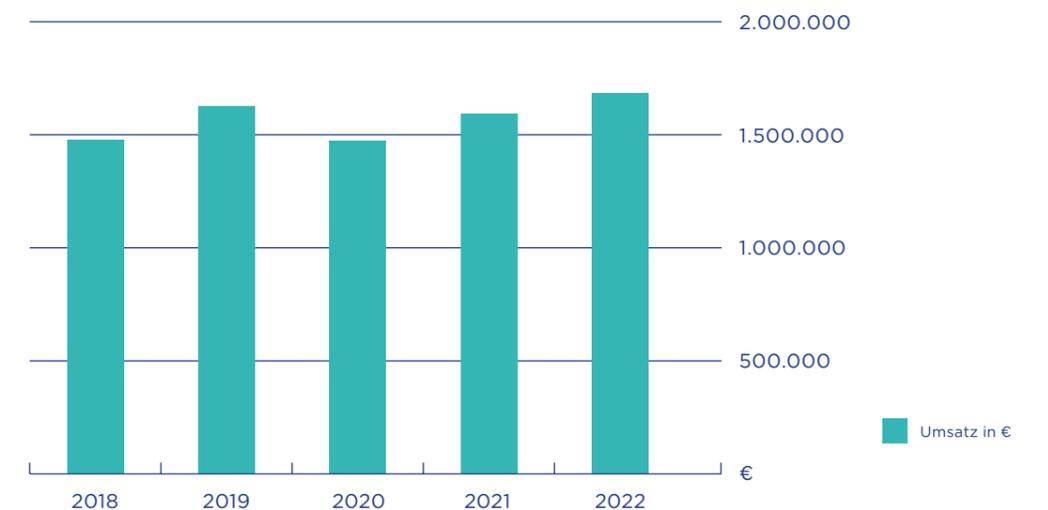
DIENSTLEISTUNGEN

Die Nebengeschäfte konnten einen Umsatz von 1,677 Mio. € (Vorjahr: 1,588 Mio. €) erwirtschaften. In diesem Tätigkeitsbereich werden Dienstleistungen, Baumaßnahmen und sonstige Aktivitäten der Versorgungssparten gebündelt ausgewiesen.

Im Berichtsjahr konnte ein Überschuss i. H. von 0,373 Mio. € generiert werden.



In diesem Geschäftsfeld ist auch die Betriebsführung Straßenbeleuchtung für die Stadt Rastatt, bis Juni 2022 die Betriebsführung für das Wasserwerk Förch des Wasserversorgerverbandes Vorderes Murgtal und ab Juli 2022 die Betriebsführung für die Wasserwerk Förch GmbH enthalten.



Dienstleistung	2022	2021	2020	2019	2018
Umsatzerlöse (in Mio. €)	1,677	1,588	1,470	1,621	1,473
Investitionen (in Mio. €)	0,062	0,035	0,000	0,000	0,039
Spartenergebnis (in Mio. €)	0,373	0,067	0,168	0,279	0,440



BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2022

Aktiva				Vorjahr	
	€	€	€	T €	T €
A. Anlagevermögen					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	1.465.989,00			1.582	
2. Geleistete Anzahlungen auf immaterielle Vermögensgegenstände	44.766,13	1.510.755,13		340	1.922
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	4.996.970,91			4.602	
2. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Wohnbauten	47.278,00			60	
3. Erzeugungs-, Gewinnungs- und Bezugsanlagen	12.874.844,00			11.448	
4. Verteilungsanlagen	31.202.579,00			26.911	
5. Maschinen und maschinelle Anlagen	78.606,00			91	
6. Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.634.198,00			1.788	
7. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	6.507.210,85	57.341.686,76		5.770	50.670
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	50.408,00			50	
2. Beteiligungen	437.892,97			331	
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	766,94			1	
4. sonstige Ausleihungen	1.150,00	490.217,91	59.342.659,80	1	383
B. Umlaufvermögen					
I. Vorräte					
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	802.657,08			562	
2. Noch nicht abgerechnete Aufträge	96.865,98			37	
3. Waren	40.484,52	940.007,58		28	627
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände					
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	11.197.964,48			13.637	
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	1.685.412,17			547	
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	129.129,07			101	
4. Forderungen an die Stadt	2.390.870,89			2.103	
5. sonstige Vermögensgegenstände	2.478.973,30	17.882.349,91		3.576	19.964
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		633.205,39	19.455.562,88	888	888
C. Rechnungsabgrenzungsposten		56.774,96	56.774,96		47
			78.854.997,64		74.501

Passiva				Vorjahr	
	€	€	€	T €	T €
A. Eigenkapital					
I. Gezeichnetes Kapital					
1. Stammkapital	100.000,00			100	
II. Kapitalrücklagen	18.347.578,22			17.748	
III. Gewinnrücklage					
1. andere Gewinnrücklagen	6.336.511,09	24.784.089,31		6.336	24.184
B. Rückstellungen					
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	516.677,00			501	
2. sonstige Rückstellungen	2.603.484,65	3.120.161,65		3.383	3.884
C. Verbindlichkeiten					
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	28.002.002,81			21.598	
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 3.777.365,65 € (Vorjahr: 1.863.794,94 €)					
2. erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	1.787.644,80			1.969	
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 1.787.644,80 € (Vorjahr: 1.968.969,42 €)					
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	6.986.862,23			7.316	
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 6.986.862,23 € (Vorjahr: 7.316.164,21 €)					
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	6.041.337,17			6.846	
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 6.041.337,17 € (Vorjahr: 6.845.941,85 €)					
5. Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt	399.300,97			1.369	
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 399.300,97 € (Vorjahr: 1.369.041,73 €)					
6. sonstige Verbindlichkeiten	1.074.236,70	44.291.384,68		917	40.015
a) mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 1.074.236,70 € (Vorjahr: 916.858,88 €)					
b) aus Steuern: 357.227,41 € (Vorjahr: 365.785,48 €)					
c) im Rahmen der sozialen Sicherheit: 7.663,89 € (Vorjahr: 6.068,13 €)					
D. Rechnungsabgrenzungsposten	6.659.362,00	6.659.362,00			6.418
		78.854.997,64			74.501

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR 2022

	€			Vorjahr	
	€	€	€	T €	T €
1. Umsatzerlöse	76.157.453,44			66.282	
abzüglich Energiesteuer	-1.154.686,13			-1.709	
abzüglich Stromsteuer	-2.353.211,93	72.649.555,38		-2.399	62.174
2. Verminderung des Bestandes an unfertigen Leistungen		60.030,13			-23
3. andere aktivierte Eigenleistungen		642.277,32			594
4. sonstige betriebliche Erträge		721.885,09	74.073.747,92		659
Zwischensumme			74.073.747,92		63.404
5. Materialaufwand					
a) Aufwand für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	39.546.733,86			30.284	
b) Aufwand für bezogene Leistungen	13.373.875,72	52.920.609,58		13.398	43.682
6. Personalaufwand					
a) Löhne und Gehälter	7.847.752,08			7.343	
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung (davon für Altersversorgung 721.028,83 €, VJ: 700 T€)	2.306.140,31	10.153.892,39		2.182	9.525
7. Abschreibung auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		4.154.027,25			3.962
8 sonstige betriebliche Aufwendungen		2.984.706,65	70.213.235,87		2.484
Zwischenergebnis			3.860.512,05		3.751
9. Erträge aus Beteiligungen		214.887,60		274	
10. Erträge aus Ausleihungen		30,00		0	
11. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge (davon aus Abzinsung: 148,49 €, VJ: 0 T€)		36.522,77		45	
		251.440,37		319	
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen (davon aus Abzinsung: 12.359,82 €, VJ: 14 T€)		435.918,45	184.478,08	334	15
Zwischenergebnis			3.676.033,97		3.736
13. Steuern vom Einkommen und Ertrag			0,00		0
14. Ergebnis nach Steuern			3.676.033,97		3.736
15. sonstige Steuern			51.775,18		52
16. Aufwendungen aus Gewinnabführungsverträgen			3.624.258,79		3.684
17. Jahresüberschuss			0,00		0

FINANZSTRUKTUR

	31.12.22		31.12.21		Abweichung Mio. €
	Mio. €	%	Mio. €	%	
Aktiva					
langfristig gebundene Vermögenswerte					
Immaterielle Vermögensgegenstände	1,511	1,92	1,922	2,58	-0,411
Sachanlagen	57,342	72,72	50,670	68,01	6,671
Finanzanlagen	0,490	0,62	0,383	0,51	0,107
Gesamt	59,343	75,26	52,975	71,11	6,367
kurzfristig gebundene Vermögenswerte					
Vorräte	0,940	1,19	0,627	0,84	0,313
Forderungen	17,882	22,68	19,964	26,80	-2,082
Flüssige Mittel	0,633	0,80	0,888	1,19	-0,254
Rechnungsabgrenzungsposten	0,057	0,07	0,047	0,06	0,010
Gesamt	19,512	24,75	21,526	28,89	-2,014
Summe Aktiva	78,855	100,00	74,501	100,00	4,354

	31.12.22		31.12.21		Abweichung Mio. €
	Mio. €	%	Mio. €	%	
Passiva					
langfristig gebundenes Kapital					
Eigenkapital	24,784	31,43	24,184	32,46	0,600
Bilanzgewinn/Jahresüberschuss	0,000	0,00	0,000	0,00	0,000
Rückstellungen	0,755	0,96	0,501	0,67	0,254
Darlehen	24,225	30,72	19,735	26,49	4,490
Gesamt	49,763	63,11	44,420	59,62	5,343
kurzfristig gebundenes Kapital					
Rückstellungen	2,365	3,00	3,383	4,54	-1,018
Verbindlichkeiten	26,726	33,89	26,698	35,84	0,028
Gesamt	29,092	36,89	30,081	40,38	-0,989
Summe Passiva	78,855	100,00	74,501	100,00	4,354

ANHANG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2022

Allgemeine Grundlage

Die Stadtwerke Rastatt GmbH hat ihren Sitz in Rastatt und ist eingetragen in das Handelsregister beim Amtsgericht Mannheim (HRB 731257).

Die Aufstellung des Jahresabschlusses erfolgt unter der Annahme einer positiven Fortbestehensprognose.

I. ANGABEN ZUR FORM UND DARSTELLUNG VON BILANZ SOWIE GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Der Jahresabschluss und der Lagebericht sind nach den Vorschriften des Dritten Buches des HGB erstellt. Die allgemeinen Grundsätze für die Gliederung des Jahresabschlusses (§ 265 HGB) wurden beachtet. Einige Postenbezeichnungen sind durch den engeren Unterbegriff auf den gegebenen Sachverhalt reduziert worden. Die Vorjahreszahlen wurden auf volle tausend Euro gerundet. Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber den verbundenen Unternehmen wurden soweit zulässig -weil gleichartig und mit gleicher Fälligkeit- für den Bilanzausweis saldiert.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren erstellt.

Die Wertansätze der Vorjahresbilanz wurden unverändert übernommen.

II. ERLÄUTERUNGEN ZU DEN POSITIONEN VON BILANZ SOWIE GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG BEZÜGLICH AUSWEIS, BILANZIERUNG UND BEWERTUNG

1. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sowie Angaben zu Positionen der Bilanz

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden unverändert zum Vorjahr angewendet.

Erworbene immaterielle Vermögensgegenstände und die Sachanlagen sind zu Anschaffungs- beziehungsweise Herstellungskosten bewertet. Die notwendigen Abschreibungen gem. § 253 Abs. 2 HGB sind berücksichtigt. Die Anschaffungskosten enthalten Nettorechnungsbeträge, vermindert um Skonti und Rabatte. Fremdkapitalkosten werden nicht als Teil der Herstellungs- oder Anschaffungskosten aktiviert. Außerplanmäßige Abschreibungen wurden nicht vorgenommen.

Als Herstellungskosten bei selbsterstellten Anlagen sind, neben Einzelkosten, auch die notwendigen Lohn- (40%) und Materialgemeinkostenzuschläge (10 %) aktiviert worden. Den planmäßigen Abschreibungen liegen die betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauern zugrunde. Die Nutzungsdauern liegen zwischen 2 und 50 Jahren. Die Sachanlagen der Vorjahre wurden, soweit zulässig, degressiv abgeschrieben. Geringwertige Wirtschaftsgüter werden ab 01.01.2018 bis 250,00 € als sofortiger Aufwand erfasst.

Von 2003 bis 2009 werden die im Geschäftsjahr generierten Baukostenzuschüsse gem. R 34 EStR i. V. mit dem BMF-Schreiben vom 27.05.2003 von den Herstellungskosten abgesetzt. Die Behandlung der Baukostenzuschüsse der früheren Jahre blieb unverändert. Ab 2010 werden die erhaltenen Baukostenzuschüsse auf der Passivseite unter der Position Rechnungsabgrenzungsposten ausgewiesen.

Die Beteiligungen wurden mit der Einzahlung auf das Stamm- oder Satzungskapital zzgl. etwaiger Anschaffungsnebenkosten aktiviert. Die Wertpapiere des Anlagevermögens wurden mit den Anschaffungskosten zuzüglich Anschaffungsnebenkosten gem. § 255 Abs. 1 HGB aktiviert. Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sind zu fortgeschriebenen durchschnittlichen Anschaffungswerten

oder zum niedrigeren Tagespreis angesetzt. Der Warenbestand ist zu durchschnittlichen Anschaffungswerten, unter Berücksichtigung des Niederstwertprinzips, ausgewiesen. Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände wurden zu Nominalwerten bilanziert. Sie sind unter Berücksichtigung des erkennbaren Ausfallrisikos bewertet. Das allgemeine Kreditrisiko ist durch eine angemessene Pauschalwertberichtigung gedeckt.

Die Bewertung der Pensionsverpflichtungen wurde auf Basis des BilMoG durchgeführt. Als Bewertungsmethode wurde die Projected Unit Credit Method (PUC-Methode) angewendet. Für pensionierte Mitarbeiter entspricht die Rückstellung dem Barwert der Verpflichtung. Bei der Berechnung ist der in der Rückstellungsabzinsungsverordnung (RückAbzinsV) festgelegte Rechnungszinssatz für den Bilanzstichtag anzusetzen. Zum 31.12.2022 beträgt dieser Zinssatz 1,78 % (für 10 Jahre). Künftige Rentenanpassungen sind mit einem Schätzwert von 2 % berücksichtigt. Als biometrische Rechnungsgrundlage dient die Richttafel 2018 G von Dr. K. Heubeck. Der Unterschiedsbetrag gem. § 253 Abs.6 HGB (7 Jahre mit 1,44 %) beträgt 15 T€.

Rückstellungen für Altersteilzeitguthaben sind nach den Regelungen der IDW-Stellungnahme vom 19.06.2013 (IDW RS HFA 3) dotiert. Die Altersteilzeitverpflichtungen wurden ausschließ-

lich als Vereinbarungen mit Abfindungscharakter klassifiziert. Die Aufstockungsleistungen wurden demnach mit dem vollen Barwert bewertet. Bei der Berechnung ist der in der Rückstellungsabzinsungsverordnung (RückAbzinsV) festgelegte Rechnungszinssatz für den Bilanzstichtag anzusetzen. Zum 31.12.2022 beträgt dieser Zinssatz 1,44 %. Künftige Gehaltsanpassungen sind mit einem Schätzwert von 2 % berücksichtigt. Als biometrische Rechnungsgrundlage dient die Richttafel 2018 G von Dr. K. Heubeck.

Bei den übrigen Rückstellungen sind alle erkennbaren Risiken sowie ungewisse Verbindlichkeiten angemessen und ausreichend berücksichtigt. Die Wertansätze erfolgten nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung. Die Rückstellungen werden in Höhe ihres Erfüllungsbetrages gebildet. Die Verbindlichkeiten sind zu ihrem Erfüllungsbetrag passiviert. Als Organgesellschaft fallen keine latenten Steuern an. Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten sind keine vorhanden.

2. Angaben zu Positionen der Bilanz

Gliederung und Entwicklung des Anlagevermögens werden in der Anlage 1 zu diesem Anhang dargestellt.

An der Stadtwerke Rastatt Service GmbH (Stammkapital 100 T€) werden 50 % der Anteile

Beteiligungen mit einer Anteilsquote über 20 %

	Sitz	Letztes abgeschlossenes GJ	Anteil am Kapital (%)	Eigenkapital der Gesellschaft Ende GJ (T€)	Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag (T€)
Stadtwerke Rastatt Service GmbH	Rastatt	2022	50	71	19
Wasserwerk Förch GmbH	Rastatt	2022	50	197	-3
Stadtstrom Rastatt GmbH	Rastatt	2022	50	26	0

(50 T€) gehalten. Gemäß Gesellschaftsvertrag vom 5. Februar 1999 besteht eine Beteiligung bei der TelemaxX Telekommunikation GmbH, Sitz Karlsruhe. Der Anteil wurde 2001 um 82 T€ auf 242 T€ erhöht. Am SchwarzwaldWasser e.V. ist die Stadtwerke Rastatt mit einer Einlage von 0,5 T€ beteiligt. An der Energieagentur Mittelbaden gGmbH ist man mit 4 T€ (15 %) beigetreten. An der Stadtstrom Rastatt GmbH hat man 12,5 T€ (50 %) gezeichnet. 2013 hat man sich mit 70,5 T€ (1 %) an der Endica GmbH (Rechenzentrum) beteiligt. Die sonstigen Ausleihungen i. H. von 1 T€ beinhalten die satzungsbedingten Anteile am Badischen Gemeinde-Versicherungs-Verband. Ferner wurde in 2014 Genossenschaftsanteile einer Hausbank i. H. von 1 T€ erworben. 2022 zeichnete man 50 % Gesellschaftsanteile der neu gegründeten Wasserwerk Förch GmbH mit 107 T€.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind durch die Pauschal- und Einzelwertberichtigung i. H. von 804 T€ (Vorjahr: 744 T€) vermindert. In den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen i. H. von 11,198 Mio. € (Vorjahr: 13,637 Mio. €) ist auch der abgegrenzte Verbrauch zwischen Ablese- und Bilanzstichtag i. H. von 23,841 Mio. € (Vorjahr: 23,742 Mio. €) enthalten. Ebenfalls werden die erhaltenen Anzahlungen i. H. von 16,567 Mio. € (Vorjahr: 15,263 Mio. €) abgesetzt. Von den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen entfallen 50 T€ (Vorjahr: 183 T€, ohne Verbrauchsabgrenzung) auf Forderungen an die Stadt. Aus der Dezember-Soforthilfe stehen für Gas- und Wärmeabschläge ein Betrag i. H. von 224 T€ aus, welche sich erst im kommenden Jahr nach Testierung ausgleicht. Gegenüber dem vorgelagerten Netzbetreiber bestehen Forderungen aus Netzzulagen i. H. von 0,298 Mio. € (Vorjahr: 0,219 Mio. €).

Forderungen gegen verbundene Unternehmen bestehen i. H. von 1,685 Mio. € (Vorjahr:

0,547 Mio. €). U. a. sind Forderungen aus Energielieferungen i. H. von 0,082 Mio. € (Vorjahr: 0,035 Mio. €) darin enthalten. Ferner besteht ein kurzfristig verzinsten Kassenkredit an die Stadtwerke Rastatt Service GmbH i. H. von 0,297 Mio. € (Vorjahr: 0,292 Mio. €). Gegenüber dem Eigenbetrieb Bäder, Versorgung und Verkehr besetzt nach der Saldierung aus dem Ergebnisabführungsvertrag eine Forderung i. H. von 1,302 Mio. € (Vorjahr: 0,107 Mio. €)

Forderungen gegen Unternehmen i. H. von 0,129 Mio. € (Vorjahr: 0,101 Mio. €), mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, resultieren aus einer Forderung i. H. von 0,096 Mio. € gegenüber der TelemaxX und 0,023 Mio. € gegenüber der Wasserwerk Förch GmbH.

Forderungen gegen die Stadt Rastatt bestehen i. H. von 2,391 Mio. € (Vorjahr: 2,103 Mio. €). Davon sind u. a. 1,736 Mio. € (Vorjahr: 1,912 Mio. €) eine Vorauszahlung für Abwassergebühren und Niederschlagswasser.

Sonstige Vermögensgegenstände sind mit 2,479 Mio. € (Vorjahr: 3,576 Mio. €) ausgewiesen. Sie resultieren vorrangig aus den seit 2021 neu auszuweisenden CO₂-Zertifikaten i. H. von 0,500 Mio. € für das Jahr 2022 (siehe IDW RS HFA 15), den noch nicht abzugsfähigen Vorsteuern zum Bilanzstichtag i. H. von 0,488 Mio. € (Vorjahr: 0,608 Mio. €), debitorische Kreditoren i. H. von 0,713 Mio. € (Vorjahr: 0,730 Mio. €), Energiesteuererstattungen für BHKWs u. a. i. H. von 0,185 Mio. € (Vorjahr: 0,174 Mio. €), Stromsteuererstattungen i. H. von 0,196 Mio. € (Vorjahr: 0,267 Mio. €) und Forderungen gegenüber dem Finanzamt Rastatt i. H. von 0,024 Mio. € (Vorjahr: 0,025 Mio. €).

Forderungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr bestehen nicht.

Aktive Rechnungsabgrenzungsposten bestehen i. H. von 57 T€ (Vorjahr: 47 T€) und stammen u. a. aus der Nutzungsentschädigung für die WKA Josefstraße i. H. von 8 T€ und KFZ-Leasingsonderzahlungen i. H. von 27 T€.

Das Stammkapital beträgt unverändert 0,100 Mio. €, ist voll eingezahlt und wird zum Nennwert ausgewiesen. In die Kapitalrücklage wurden nach dem Gemeinderatsbeschluss vom 16. Dezember 2019 (DS 2019-381/1) 3,900 Mio. €, mit Gemeinderatsbeschluss vom 28. Januar 2021 (DS 2021-012) 1,100 Mio. €, mit Gemeinderatsbeschluss vom 15. November 2021 0,330 Mio. € und mit Gemeinderatsbeschluss vom 12. Dezember 2022 0,600 Mio. € der Kapitalrücklage zugeführt. Sie beträgt nunmehr 18,348 Mio. € (Vorjahr: 17,748 Mio. €). Ferner dotiert die Gewinnrücklage aus Vorjahren unverändert mit 6,337 Mio. €. Das Eigenkapital beträgt somit 24,784 Mio. € (Vorjahr: 24,184 Mio. €).

Rückstellungen bestehen i. H. von 3,120 Mio. € (Vorjahr: 3,884 Mio. €). Darin sind 517 T€ (Vorjahr: 501 T€) aufgrund einer Versorgungsverpflichtung enthalten. Von den sonstigen Rückstellungen i. H. von 2,603 Mio. € (Vorjahr: 3,382 Mio. €) entfallen u. a. für die neu hinzugekommenen CO₂-Zertifikaten ein Betrag i. H. von 1,391 Mio. € (Vorjahr: 1,363 Mio. €) und 278 T€ (Vorjahr: 288 T€) auf Urlaubs- und Überstundenrückstellungen. Seit 2020 hinzugekommen sind Rückstellungen aus Altersteilzeitverpflichtungen i. H. von 238 T€ (Vorjahr: 237 T€). Für die EEG-Umlage musste eine Rückstellung i. H. von 33 T€ (Vorjahr: 316 T€) gebildet werden. Aus der Abrechnung der Konzessionsabgabe stehen 85 T€ (Vorjahr: 122 T€) in den Rückstellungen noch aus. Weitere Rückstellungen betreffen Jahresabschlusskosten, Berufsgenossenschaft, Drohverlustrückstellungen und sonstige Liefer- und Leistungsverpflichtungen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten bestehen i. H. von 28,002 Mio. € (Vorjahr: 21,598 Mio. €), davon sind 1,500 Mio. € ein kurzfristiger Geldmarktkredit. Hiervon sind 4,953 Mio. € durch Bürgschaften der Stadt gesichert. Im Jahr 2022 erfolgte eine Neuaufnahme i. H. von 7,000 Mio. €.

Bei den erhaltenen Anzahlungen auf Bestellungen i. H. von 1,788 Mio. € (Vorjahr: 1,969 Mio. €) handelt es sich im Wesentlichen um Abschlagszahlungen für den noch nicht abgerechneten Verbrauch (Abwasser- und Niederschlagswassergebühren) an Tarifkunden i. H. von 1,736 Mio. € (Vorjahr: 1,912 Mio. €). An Sicherheitsleistungen sind 51 T€ (Vorjahr 56 T€) ausgewiesen.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen betragen am Bilanzstichtag 6,987 Mio. € (Vorjahr: 7,316 Mio. €). Darin enthalten sind hauptsächlich Verbindlichkeiten aus Energielieferungen der Hauptlieferanten Energie und der vorgelagerten Netzbetreiber. Weiterhin die seit 2016 getrennt ausgewiesenen Mehr- und Mindermengenabrechnungen des eigenen Netzes mit fremden Händlern i. H. von 421 T€ (Vorjahr: 119 T€) sowie die Mehr- und Mindermengen des eigenen Handels in fremden Netzen i. H. von 380 T€ (Vorjahr: 182 T€). Hinzu kommen Abrechnungen mit Einspeisern aus EEG und KWKG i. H. von 1,205 T€ (Vorjahr: 440 T€).

Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen bestehen i. H. von 6,041 Mio. € (Vorjahr: 6,846 Mio. €). Darin enthalten ist ein kurzfristiger Kassenkredit i. H. von 5,893 Mio. € (Vorjahr: 5,893 Mio. €) im Rahmen des Cashpoolings. Die Konten werden entsprechend verzinst.

Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Rastatt bestehen zum Bilanzstichtag i. H. von

0,399 Mio. € (Vorjahr: 1,369 Mio. €) und resultieren u. a. aus der Abführung von städtischen Gebühren i. H. von 0,389 Mio. €.

Sonstige Verbindlichkeiten bestehen i. H. von 1,074 Mio. € (Vorjahr: 0,917 Mio. €). Es handelt sich hierbei u. a. um den Ausweis von kreditrischen Debitoren 2022 i. H. von 0,661 Mio. € (Vorjahr: 0,499 Mio. €) und Steuerverbindlichkeiten gegenüber dem Finanz- und dem Hauptzollamt i. H. von 0,355 Mio. € (Vorjahr: 0,366 Mio. €).

Passive Rechnungsabgrenzungen bestehen i. H. von 6,659 Mio. € (Vorjahr: 6,418 Mio. €). Diese resultieren aus den passivierten Ertragszuschüsse ab 2010 und der Übernahme der Ertragszuschüsse aus der Netzübernahme Riedgemeinde im Jahr 2014.

Die Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten sind im Verbindlichkeitspiegel nachgewiesen.

3. Angaben zu Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung

Die Umsatzerlöse (ohne Stromsteuer und ohne Energiesteuer) betragen im Berichtsjahr 72,650 Mio. € (Vorjahr: 62,174 Mio. €). Zu den Umsatzerlösen kommen aus dem Stromhandel noch die Stromsteuer i. H. von 2,353 Mio. € (Vorjahr: 2,399 Mio. €) und im Gashandel die Energiesteuer i. H. von 1,155 Mio. € (Vorjahr: 1,709 Mio. €) hinzu. Beide werden offen in der G + V abgesetzt. In den Erlösen ist auch der Energieverkauf an den Eigenbetrieb Bäder, Versorgung und Verkehr enthalten. Die handelsrechtlichen Umsatzerlöse stellen sich wie folgt dar:

Einheit Mio. €	2022	2021	Veränderung
Vertrieb			
Stromerlöse (inkl. Erzeugung)	27,355	28,242	-0,887
Gaserlöse	20,555	11,653	8,902
Wassererlöse	5,759	5,398	0,361
Wärmeerlöse	2,670	2,858	-0,188
Netz			
Stromnetzerlöse*	11,336	10,049	1,287
Gasnetzerlöse*	2,869	2,164	0,705
Messstellenbetrieb	0,057	0,015	0,042
Ladepunkte Elektromobile	0,108	0,046	0,062
Sonstige			
Nebengeschäft	1,677	1,588	0,089
Telekommunikation	0,264	0,161	0,103
Umsatzerlöse	72,650	62,174	10,476

*) ohne die innerbetrieblichen Netzentgelte an den eigenen Handel und sonstige ILV.

Aktiviert Eigenleistungen fielen mit 0,642 Mio. € (Vorjahr: 0,594 Mio. €) an.

In den sonstigen betrieblichen Erträgen von 722 T€ (Vorjahr: 659 T€) sind u. a. Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen i. H. von 37 T€ (Vorjahr: 47 T€) enthalten. Aus den Nebenkosten des Forderungsmanagements sind Erträge i. H. von 73 T€ (Vorjahr: 85 T€) vereinnahmt. Energiesteuerentlastungen der Jahre 2022 für die BHKWs zeigen sich hier mit 151 T€ (Vorjahr: 176 T€) und die Stromsteuerbefreiung nach § 9 und 9 b StromStG mit 211 T€ (Vorjahr: 228 T€). Das Unternehmen erhielt über die Soforthilfe Gas und Wärme (Dezemberhilfe) einen Betrag i. H. von 12 T€.

Der Materialaufwand beträgt insgesamt 52,921 Mio. € (Vorjahr: 43,681 Mio. €). Die maßgeblichen Positionen sind hierbei die Kosten der Energiebeschaffung, die Konzessionsabgabe und die vorgelagerten Netzentgelte. Weiterhin sind hier die Kosten aus der EEG-Umlage (Handel, welche zum 30.06.2022 auf null gesenkt wurde) i. H. von 2,450 Mio. € (Vorjahr: 8,323 Mio. €), die CO₂-Zertifikate-Belastung mit 1,391 Mio. € (Vorjahr: 1,363 Mio. €) und die staatlichen Umlagen auf die Strompreise (§ 19-Umlage, Offshore-Haftungsumlage, Abschaltbare Lasten, KWKG-Umlage) i. H. von 1,964 Mio. € (Vorjahr 1,768 Mio. €) enthalten.

Im Personalaufwand i. H. von 10,154 Mio. € (Vorjahr: 9,526 Mio. €) sind auch die Kosten der Berufsgenossenschaft i. H. von 0,065 Mio. € (Vorjahr: 0,071 Mio. €) und die Beiträge der Zusatzversorgung i. H. von 0,708 Mio. € (Vorjahr: 0,671 Mio. €) enthalten.

Die Abschreibungen belaufen sich auf 4,154 Mio. € (Vorjahr: 3,962 Mio. €).

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen von 2,985 Mio. € (Vorjahr: 2,485 Mio. €) sind Beratungskosten i. H. von 0,389 Mio. € (Vorjahr: 0,349 Mio. €), EDV-Kosten mit 0,722 Mio. € (Vorjahr: 0,585 Mio. €), Werbung mit 0,214 Mio. € (Vorjahr: 0,141 Mio. €) und Versicherungsbeiträge mit 0,193 Mio. € (Vorjahr: 0,184 Mio. €) enthalten.

An den Abschlussprüfer wurden für das Geschäftsjahr 2022 anstehende Prüfungskosten i. H. von 51 T€ (Vorjahr: 51 T€) in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen verbucht.

Die Erträge aus Beteiligungen i. H. von 215 T€ (Vorjahr: 275 T€) stammen aus der Ausschüttung der TelemaxX GmbH.

Von den 37 T€ (Vorjahr: 45 T€) Zinserträgen stammen 32 T€ (Vorjahr: 33 T€) aus der Verzinsung der Kassenmittel an den Eigenbetrieb Bäder, Versorgung und Verkehr sowie 4 T€ (Vorjahr: 12 T€) aus Verzugs- und Stundungszinsen von unseren Kunden.

Zinsaufwendungen i. H. von 436 T€ (Vorjahr: 334 T€) beinhalten im Wesentlichen die Zinsen für die langfristigen Darlehen i. H. von 317 T€ (Vorjahr: 208 T€) und an die Stadt Rastatt zu entrichtende Avalprovision i. H. von 31 T€ (Vorjahr: 34 T€). Ferner wurden an verbundene Unternehmen Zinsen i. H. von 66 T€ (Vorjahr: 66 T€) entrichtet.

Sonstige Steuern wurden i. H. von 52 T€ (Vorjahr: 52 T€) geleistet.

Als Gewinnabführung an den Eigenbetrieb Bäder, Versorgung und Verkehr aus dem Ergebnisabführungsvertrag wurden 3,624 Mio. € (Vorjahr 3,684 Mio. €) verbucht.

Angaben nach § 6b EnWG (Tätigkeitsabschluss)

Gem. § 6b Abs. 3 EnWG haben die Stadtwerke Rastatt GmbH mit der Erstellung des Jahresabschlusses für jeden der nachfolgend genannten Tätigkeitsbereiche jeweils eine entsprechende Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung (Tätigkeitsabschluss) aufzustellen. Dabei sind in der Rechnungslegung die Regeln, einschließlich der Abschreibungsmethoden, anzugeben, nach denen die Gegenstände der Aktiva und Passiva sowie die Aufwendungen und Erträge den gemäß Satz 1 bis 4 geführten Konten zugeordnet worden sind.

Die Stadtwerke Rastatt GmbH haben gem. EnWG die Tätigkeitsbereiche

- **Elektrizitätsverteilung**
- **Messstellenbetrieb**
- **Ladepunkte Elektromobile**
- **Gasverteilung**

darzustellen. Der Bereich Gasspeicherung wurde dem Handel zugewiesen und ist von untergeordneter Bedeutung.

Die verbleibenden Tätigkeiten werden unter

- **sonstige Aktivitäten**

zusammengefasst dargestellt.

Somit konnte die gemäß § 6b EnWG geforderte Darstellung von Bilanzen und Gewinn- und Verlustrechnungen auf fünf Aktivitäten beschränkt werden.

1. Abgrenzung der Unternehmensaktivitäten

Elektrizitätsverteilung

Aufgabe der Stadtwerke Rastatt GmbH ist die Elektrizitätsverteilung im Mittel- und Niederspannungsnetz, ausgehend vom Bezug auf der Hochspannungsebene. Übertragungsfunktionen werden nicht wahrgenommen.

Die Aktivität Elektrizitätsverteilung beinhaltet den Betrieb der Stromverteilungsnetze, den Strombezug von Dritten (dezentrale Einspeisungen gem. gesetzlichen Anforderungen) sowie von anderen Betriebszweigen.

Geschäfte (An- und Verkauf von Strom) mit verbundenen Unternehmen wurden im Geschäftsjahr von untergeordneter Bedeutung getätigt. Geschäfte mit assoziierten Unternehmen fielen im Geschäftsjahr nicht an.

Messstellenbetrieb

Der Bereich Messstellenbetrieb umfasst die Tätigkeiten als grundzuständigen Messstellenbetrieb (gMsB) von modernen Messeinrichtungen und intelligenten Messsystemen.

Ladepunkte Elektromobile (seit 2021)

Aufgabe der Stadtwerke Rastatt GmbH ist die Errichtung und der Betrieb von Ladepunkten für Elektromobile.

Gasverteilung

Aufgabe der Stadtwerke Rastatt GmbH ist die Gasverteilung im Hoch-, Mittel- und Niederdrucknetz. Übertragungsfunktionen werden nicht wahrgenommen. Die Aktivität Gasverteilung beinhaltet somit den Betrieb der Gasverteilungsnetze.

Sonstige Aktivitäten

Die sonstigen Aktivitäten umfassen alle anderen Tätigkeiten unseres Unternehmens (Stromhandel, Stromerzeugung, Gashandel, Wasserversorgung, Nahwärmeversorgung, Telekommunikation, Dienstleistungen).

2. Grundsätze der Zuordnung zu den einzelnen Aktivitäten

Allgemein

Die Stadtwerke Rastatt GmbH wendet für die Zuordnung zu den einzelnen Aktivitäten, neben der grundsätzlich zu prüfenden direkten Zuordnung, mehrere Umlageschlüssel an. Es wird hierbei unterschieden:

- a) Umlageschlüssel **mit** entsprechender Zuordnung zu Elektrizitäts- und Gasverteilung und
- b) Umlageschlüssel **ohne** Zuordnung auf Elektrizitäts- und Gasverteilung.

Da Messstellenbetrieb und Ladepunkte Elektromobile noch von untergeordneter Bedeutung

sind, wurde bisher auf eine Anpassung der Schlüssel verzichtet.

Nachfolgende Schlüssel der Kategorie a) kommen hierbei zur Anwendung:

- Umsatzschlüssel Netz
- Umsatzschlüssel Netz/Handel
- Netzleitstellenschlüssel
- Serviceschlüssel Netz/Handel
- Ableserschlüssel Netz

Aufgrund der geopolitischen Situation seit Februar 2022 mit dem Beginn des Angriffskrieges auf die Ukraine, den damit verbundenen Schwankungen an den Energiemärkten, den Einschnitten aufgrund von Gasmangellage und den hieraus verbundenen Einsparungen auf Kundenseite, wurden die Umsatzschlüssel vom bisherigen gleitenden Durchschnitt der letzten drei Jahre auf den Durchschnitt der letzten vier Jahre angepasst. Diese Änderung ist im Hinblick auf die noch immer bestehende Situation als stetig und sachgerecht zu betrachten und wird in den kommenden Jahren fortgeführt.

Ferner gibt es unter der Kategorie b) den Vertriebsumlageschlüssel, welcher nur Kosten im Bereich der sonstigen Aktivitäten umlegt.

Die Positionen des Anlagevermögens wurden direkt und soweit den allgemeinen Bereich betreffend, nach dem Umsatzschlüssel Netz, dem Umsatzschlüssel Netz/Handel sowie dem Netzleitstellenschlüssel zugeordnet. Gliederung und Entwicklung des Anlagevermögens werden in der Anlage zu diesem Anhang dargestellt.

Die Wertpapiere des Anlagevermögens konnten der Gasverteilung direkt zugeordnet werden. Von den verbleibenden Finanzanlagen konnte die neu gegründete Beteiligung an der Wasserwerk

Förch GmbH direkt den sonstigen Aktivitäten (Wasserversorgung) zugerechnet werden. Die verbleibenden Finanzanlagen wurden nach dem Umsatzschlüssel Netz/Handel den Aktivitäten Elektrizitäts-, und Gasverteilung sowie sonstigen Aktivitäten zugeordnet.

Die Position Vorräte wurde ebenfalls weitgehend direkt zugeordnet. Soweit dies nicht möglich war, erfolgte eine Zuordnung mittels Umsatzschlüssel Netz.

Die Forderungen – soweit nicht zuordenbar – wurden nach Zähler-, Umsatz- und Serviceschlüssel verteilt.

Das Stammkapital i. H. von 100 T€ wird über den Umsatzschlüssel Netz/Handel zugewiesen. Von den Kapitalrücklagen i. H. von 18,348 Mio. € sind 11,930 Mio. € direkt auf die Aktivitäten verteilt und ein Betrag i. H. von 6,418 Mio. € über den Umsatzschlüssel Netz/Handel. Die anderen Gewinnrücklagen i. H. von 6,337 Mio. € werden über den Umsatzschlüssel Netz/Handel verteilt. Der Messstellenbetrieb und Ladepunkte Elektromobile sind im Umsatzschlüssel Netz/Handel wertmäßig noch nicht erfassbar und bekommt daher noch keine Zuweisung.

Die empfangenen Ertragszuschüsse der Vorjahre werden für die jeweiligen Versorgungsbereiche getrennt geführt. Von 2003 bis 2009 werden diese direkt von den Anschaffungskosten der Sachanlage abgesetzt und verringern die Abschreibung. Ab 2010 werden die Ertragszuschüsse unter den passiven Rechnungsabgrenzungsposten ausgewiesen.

Die nicht direkt zurechenbaren sonstigen Rückstellungen wurden durch die beiden Umsatzschlüssel, den Serviceschlüssel sowie den Netzleitstellenschlüssel verteilt.

Soweit keine direkte Zuordnung möglich war, erfolgte eine Verteilung der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten mittels Umsatzschlüssel Netz/Handel.

Die nach der direkten Zuordnung verbleibenden Beträge der erhaltenen Anzahlungen, den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen, den Verbindlichkeiten gegenüber der Gemeinde und den sonstigen Verbindlichkeiten wurden sachgerecht in Anwendung aller Schlüssel verteilt.

Die seit 2010 in der passiven Rechnungsabgrenzung bilanzierten Ertragszuschüsse sind direkt den Aktivitäten zugeordnet.

Die Grundlage der Zuteilung der Erträge und Aufwendungen ist die tiefgegliederte Kostenstellen- und Profit-Center-Rechnung. Es erfolgte somit eine weitgehend direkte Zuordnung. Falls dies nicht möglich ist, kommen hier die bereits beschriebenen Schlüssel zur Anwendung.

ERGÄNZENDE ANGABEN

1. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Zum Bilanzstichtag bestehen keine Eventualverbindlichkeiten. Sonstige finanzielle Verpflichtungen betreffen Miet- und Leasingverträge i. H. von 1,471 Mio. €, davon für EDV-SAP-Verträge (Endica) 0,478 Mio. € und 0,218 Mio. € für einen Pachtvertrag. Aus Bestellungen im Rahmen der strukturierten Beschaffung für die Jahre 2023 ff. der Handelssparten Strom und Gas stehen Kaufverpflichtungen i. H. von 42,253 Mio. € zum 31.12.2022 aus.

2. Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Schluss des Geschäftsjahres eingetreten sind und wesentliche Auswirkungen auf die Darstellung der Lage der Gesellschaft für das Berichtsjahr haben, sind uns nicht bekannt.

3. Angaben zu Organen

Geschäftsführung

Geschäftsführer der Gesellschaft: Olaf Kasprzyk

Von der Schutzvorschrift des § 286 Abs. 4 HGB wurde Gebrauch gemacht.

100 % Gesellschafterin: Stadt Rastatt/Eigenbetrieb Bäder, Versorgung und Verkehr

Aufsichtsrat der Stadtwerke Rastatt GmbH

Mit not. Vertrag vom 21.11.2019 UR B 1996/2019 wurde die Anzahl der Aufsichtsratsmitglieder von 19 auf 16 gesenkt.

Oberbürgermeister der Großen Kreisstadt Rastatt
Hans Jürgen **Pütsch**, Vorsitzender

Mathias **Köppel**, selbstständiger Schreinermeister und Bestatter, stellvertretender Vorsitzende

Dirk **Ams**, Arbeitnehmervertreter, Angestellter Stadtwerke Rastatt GmbH (bis 17.03.2022)

Stefan **Felsner**, staatlich geprüfter Augenoptiker und Augenoptikermeister, Unternehmer

Dieter **Gerster**, Grund- und Hauptschullehrer i. R.

Klaus **Hüttlin**, Rentner

Dr. Volker **Kek**, Ingenieur, Unternehmer

Herbert **Köllner**, Rektor i. R.

Stefan **Lott**, Pensionär

Anton **Schwamm**, Angestellter Stadtwerke Rastatt GmbH (ab 17.03.2022)

Roland **Walter**, Rentner

Jürgen **Wahl**, Dipl.-Ing. (BA) für Elektrotechnik
Abteilungsleiter SEW-Eurodrive GmbH & Co. KG

Simone **Walker**, selbstständige Friseurmeisterin

Jonas **Weber**, Landtagsabgeordneter
Michael **Weck**, Geschäftsführer, Elektro Klein GmbH

Dr. Erich **Wölfle**, Mund-Kiefer-Gesichtschirurg
Roy **Zilius**, Polizeihauptkommissar a. D.

Der Aufsichtsrat erhält eine Aufwandsentschädigung.

4. Belegschaft

Seit 1. April 2002 erfolgt die Anwendung des Tarifvertrages der Versorgungsbetriebe (TV-V). Für Altersteilzeitbeschäftigte findet der TV ATZ und TV FlexAZ Anwendung.

Die Anzahl der durchschnittlich beschäftigten Arbeitnehmer gem. § 267 Abs. 5 HGB betrug 130, davon waren 16 Teilzeitbeschäftigte. Außerdem waren durchschnittlich 15 Auszubildende beschäftigt.

Vorschlag der Gewinnverwendung

Aufgrund des Gewinnabführungsvertrages mit dem Eigenbetrieb Bäder, Versorgung und Verkehr, entfällt ein Vorschlag zur Gewinnverwendung. Damit die Gesellschaft weiterhin ein gesicherte Netzbewirtschaftung und somit Versorgungssicherheit gewährleisten kann, wird die Geschäftsführung analog dem Vorjahr der Gesellschafterin eine Erhöhung der Kapitalrücklage vorschlagen.

Rastatt, 15. September 2023



Olaf Kasprzyk
Geschäftsführer

Anlagennachweis der Stadtwerke Rastatt GmbH zum 31.12.2022

Übersicht über die Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten

ANLAGENNACHWEIS

(ANLAGE 1)

Gesamtbetrieb Einheit €	Anschaffungs- und Herstellungskosten				Endbestand 31.12.2022	Abschreibungen			Restbuchwerte am Ende des vergangenen Geschäftsjahres	Kennzahlen durchschnittl.			
	Anfangsbestand 01.01.22	Zugang	Abgang	Umbuchungen		Anfangsbestand 01.01. 2022	Abschreibungen im Geschäftsjahr	Angesammelte Abschrei- bungen auf die ausgewiesenen Abgänge		Endbestand 31.12.2022	Restbuchwerte 31.12.2022	Abschr.- satz (%)	Rest- buchwert (%)
I. Immaterielle Anlagewerte													
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	3.585.542,17	+90.859,01	0,00	0,00	3.676.401,18	2.003.968,17	+206.444,01	0,00	2.210.412,18	1.465.989,00	1.581.574,00	5,6	39,9
2. Geleistete Anzahlungen auf immaterielle Vermögensgegenstände	340.077,13	0,00	0,00	-295.311,00	44.766,13	0,00	0,00	0,00	44.766,13	340.077,13	0,0	100,0	
	3.925.619,30	+90.859,01	0,00	-295.311,00	3.721.167,31	2.003.968,17	+206.444,01	0,00	2.210.412,18	1.510.755,13	1.921.651,13	5,5	40,6
II. Sachanlagen													
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	23.502.502,79	+205.074,20	-19.722,24	+401.142,87	24.088.997,62	18.900.081,38	+211.667,57	-19.722,24	19.092.026,71	4.996.970,91	4.602.421,41	0,9	20,7
2. Grundstücke mit Wohnbauten	572.869,21	0,00	0,00	0,00	572.869,21	512.820,21	+12.771,00	0,00	525.591,21	47.278,00	60.049,00	2,2	8,3
3. Erzeugungs-, Gewinnungs- und Bezugsanlagen	27.887.278,33	+1.082.103,01	-297.889,95	+1.651.100,96	30.322.592,35	16.439.492,33	+1.306.145,97	-297.889,95	17.447.748,35	12.874.844,00	11.447.786,00	4,3	42,5
4. Verteilungsanlagen	110.324.638,33	+3.283.134,61	-1.683.193,61	+3.108.712,72	115.033.292,05	83.413.638,33	+1.868.116,83	-1.451.042,11	83.830.713,05	31.202.579,00	26.911.000,00	1,6	27,1
5. Maschinen und maschinelle Anlagen	483.038,09	0,00	0,00	0,00	483.038,09	391.734,09	+12.698,00	0,00	404.432,09	78.606,00	91.304,00	2,6	16,3
6. Betriebs- und Geschäftsausstattung	6.985.744,81	+332.140,27	-239.783,93	+62.607,24	7.140.708,39	5.197.922,81	+536.183,87	-227.596,29	5.506.510,39	1.634.198,00	1.787.822,00	7,5	22,9
7. Anlagen im Bau und Anzahlungen auf Anlage	5.770.086,69	+5.713.376,95	-48.000,00	-4.928.252,79	6.507.210,85	0,00	0,00	0,00	0,00	6.507.210,85	5.770.086,69	0,0	100,0
	175.526.158,25	+10.615.829,04	-2.288.589,73	295.311,00	184.148.708,56	124.855.689,15	+3.947.583,24	-1.996.250,59	126.807.021,80	57.341.686,76	50.670.469,10	2,1	31,1
III. Finanzanlagen													
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	50.408,00	0,00	0,00	0,00	50.408,00	0,00	0,00	0,00	0,00	50.408,00	50.408,00	0,0	100,0
2. Beteiligungen	330.722,62	+107.170,35	0,00	0,00	437.892,97	0,00	0,00	0,00	0,00	437.892,97	330.722,62	0,0	100,0
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	766,94	0,00	0,00	0,00	766,94	0,00	0,00	0,00	0,00	766,94	766,94	0,0	100,0
4. Sonstige Ausleihungen	1.150,00	0,00	0,00	0,00	1.150,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.150,00	1.150,00	0,0	100,0
	383.047,56	+107.170,35	0,00	0,00	490.217,91	0,00	0,00	0,00	0,00	490.217,91	383.047,56	0,0	100,0
Summe Gesamtbetrieb	179.834.825,11	+10.813.858,40	-2.288.589,73	0,00	188.360.093,78	126.859.657,32	+4.154.027,25	-1.996.250,59	129.017.433,98	59.342.659,80	52.975.167,79	2,2	31,5

LAUFZEITEN DER VERBINDLICHKEITEN

Art der Verbindlichkeiten Einheit €	Gesamt	davon mit Restlaufzeit		
		bis zu einem Jahr	über einem Jahr	davon über fünf Jahre
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	28.002.002,81	3.777.365,64	24.224.637,17	16.683.069,17
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	1.787.644,80	1.787.644,80	0,00	0,00
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	6.986.862,23	6.986.862,23	0,00	0,00
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	6.041.337,17	6.041.337,17	0,00	0,00
Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt	399.300,97	399.300,97	0,00	0,00
sonstige Verbindlichkeiten	1.074.236,70	1.074.236,7	0,00	0,00
Gesamtbetrag	44.291.384,68	20.066.747,51	24.224.637,17	16.683.069,17



IMPRESSUM**Stadtwerke Rastatt GmbH**

Markgrafenstraße 7, 76437 Rastatt

Tel: +49 7222 773-0

Fax: +49 7222 773-120

info@stadtwerke-rastatt.de

Vorsitzender des Aufsichtsrates

Oberbürgermeister Hans Jürgen Pütsch

Geschäftsführer

Olaf Kasprzyk

Bildnachweis

Stadtwerke Rastatt, Oliver Hurst,
Naturpark Schwarzwald Mitte/Nord

Stadtwerke Rastatt: Näher geht nicht

Wir sind von hier und regional verwurzelt. Als Stadtwerk sorgen wir für eine sichere Versorgung mit Strom, Gas, Wasser und Wärme. Darüber hinaus ist es für uns selbstverständlich Verantwortung in der Region zu übernehmen. Wir sind nah dran an Mensch und Stadt, an unserer Heimat.

